

Graudenz

Beitrag.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz...

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Kellam- und Anzeigentheil: Albert Proschel, beide in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr., Dt. Eylau; D. Bärthold, Gollub; D. Aussen, Lautenburg; W. Jung, Liebenau; Dyr., C. Kühn, Marienwerder; H. Kanter, Krefeld; F. C. Behr, Reibenburg; Paul Müller, S. Rev. Neumarkt; F. Köpfe, Osterode; P. Minning's Buchbdlg., F. Albrecht's Buchdr., Wiesenburg; Fr. Med. Rosenbergs, S. Woserau, Soltau; "Globe", Strasburg; A. Fuhrich, Anzeigen die gewöhnliche Beitzelle 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das mit der heutigen Nummer beginnende dritte Vierteljahr des Gefelligen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern zum Preise von M. 1,80 vierteljährlich angenommen.

Der bisher erschienene Theil des Kriminal-Romans "Der Lebende hat Recht" wird neuzuzutretenden Abonnenten unentgeltlich und postfrei zugesandt, wenn sie ihn durch Postkarte von uns verlangen.

Unsere in Graudenz wohnenden Leser erhalten Abonnementskarten für das dritte Quartal à 1,80 Mark, für den Monat Juli à 60 Pf. in der Expedition (Marienwerderstraße 4) und in den Abholstellen Mehdenstraße Nr. 6 bei Herrn Rostock, sowie Kasernenstraße Nr. 28 bei Frau A. Lüdtke.

Redaktion und Expedition des Gefelligen.

Die Erneuerung des Friedensdreibundes

und zwar auf sechs Jahre ist in diesen Tagen vollzogen worden — diese Nachricht wird alle Friedensfreunde Europas, ja der ganzen zivilisirten Welt mit Freude erfüllen.

Daß der Bund zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien erneuert worden ist, hat der italienische Ministerpräsident Rudini am Sonntag bekanntlich in der Deputirtenkammer deutlich zu erkennen gegeben; in der Monarchiensitzung des italienischen Senats hat er überdies eine Rede gehalten, welche gar keinen Zweifel mehr an der Erneuerung des Bundes läßt.

Ueber die bedeutende italienische Senatsitzung von Montag, welche in mehrfacher Beziehung Klarheit bringt, wird uns aus Rom berichtet: Der Abg. Taverna richtete an den Ministerpräsidenten Rudini die Anfrage, was an den im Laufe der Verhandlungen von einem Uebereinkommen zwischen Italien, England und den Centralmächten (Deutschland, Oesterreich-Ungarn) wahr sei und hat denselben, dem Senate in dieser Beziehung Aufklärung zu geben.

Der Ministerpräsident erwiderte: Italien wolle mit Beharrlichkeit und Festigkeit den Frieden, welchen es zur Entwicklung seiner Einrichtungen und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage für nöthig erachte. Italien wünsche ebenso die Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts und des gegenwärtigen Zustandes namentlich im Mitteländischen Meere.

Die unterzeichneten Verträge, so fuhr Rudini fort, bild. en eine starke und sichere Friedensgarantie. (Zustimmung.) Der Ablaufstermin der Verträge habe bevestigetanden, es sei natürlich gewesen, daß eine Periode des Abgerns, des Zweifels und der Ungevißheit eingetreten sei, welche die öffentliche Meinung im Lande und außerhalb desselben in Erregung versetzt habe.

Die Betreffs des Sommerroggens und Sommerweizens erforderlichen Angaben sollten die Gesamtanbauflächen dieser Fruchtarten umfassen. Wegen Schwierigkeit der Ermittlung hat sich dies nicht durchführen lassen, und bezieht sich namentlich beim Sommerroggen die vorstehende Angabe der Hauptsache nach auf die an Stelle der umgeackerten Winterfaat mit Sommerroggen wiederbestellte Fläche.

Diese Rede wurde mit lebhaftem allgemeinem Beifall aufgenommen. Der Abg. Taverna dankte für die Erklärung des Ministerpräsidenten. In dem Senate sind auch ruhigere Männer als in der Deputirtenkammer, in der es am Sonn-

abend und Sonntag so wild zugeht. (Siehe heute noch unter Italien.)

Wer diplomatische Reden zu lesen versteht — und die französischen und russischen Staatsmänner besitzen ja doch wohl auch einige Uebung darin — wird aus Rudini's Kundgebung ohne Weiteres erkennen, daß England auf Seiten des nunmehr wieder erneuerten Friedensdreibundes steht. Formell unterzeichnete, schriftliche Verträge brauchen gar nicht zu bestehen — die englische Regierung hat auch vielleicht aus dem Grunde davon abgesehen, weil sie die Gelegenheit nicht vor das Parlament bringen will — aber schon der „Ideen-austausch“ zwischen England, Italien und den anderen Verbündeten, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, genügt. Die vier Großmächte verfolgen an der Grundlage ihrer Lebensinteressen dieselbe große Idee, nämlich Europa so lange wie möglich den Frieden zu erhalten.

Der große Friedensbund wurzelt nicht in zufälligen, persönlichen Auffassungen und Anschauungen einzelner Staatsmänner, sondern in einer unzerstörbaren Interessengemeinschaft. Fürst Bismarck, der Vater des Dreibundes, ist Privatmann, ebenso wie sein Freund Crispi, die Nachfolger Caprivi und Rudini haben mit Kalnoth und Salisbury verhandelt und haben das Werk von neuem befestigt.

In Kurzem sei heute an die Geschichte des Dreibundes erinnert. Im Oktober 1879 überraschte die Röllische Zeitung die Welt mit der bestimmten Nachricht, daß der deutsche und der österreichische Kaiser einen förmlichen Vertrag zum Schutze ihres gegenwärtigen Besitzstandes abgeschlossen hätten. Fürst Bismarck hat den Wortlaut des damaligen Vertrages vom 7. Oktober 1879 erst im Reichsanzeiger vom 3. Februar 1888 veröffentlicht lassen. In ihm wurde ausdrücklich festgestellt, daß das Bestreben der beiden verbündeten Regierungen leite, den Frieden zu erhalten und Störungen desselben nach Möglichkeit abzuwehren, und daß ein inniges Zusammengehen von Deutschland und Oesterreich-Ungarn Niemanden bedrohen kann, wohl aber geeignet ist, den durch die Berliner Festsetzungen geschaffenen europäischen Frieden zu befestigen. Die Unterhändler des damaligen Vertrages, Botschafter Prinz Heinrich VII. Reuß und Minister Julius Graf Andrássy waren im wesentlichen dahin übereingekommen, daß, wenn eines der beiden Reiche von Seiten Russlands angegriffen werde, die beiden Kaiser verpflichtet sein sollten, einander mit der gesammten Kriegsmacht ihrer Reiche beizustehen und demgemäß den Frieden nur gemeinsam und übereinstimmend zu schließen. Wenn aber eines der Reiche von einer andern Macht angegriffen werden sollte, so ist das andere Reich verpflichtet, dem Angreifer nicht beizustehen, aber mindestens eine wohlwollende neutrale Haltung gegen das verbündete Reich zu beobachten. Nur wenn diese andere angreifende Macht von Seiten Russlands unterstützt werden sollte, so tritt die Verpflichtung des gegenseitigen Beistandes mit voller Heeresmacht bis zum gemeinsamen Friedensschlusse sofort in Kraft. Der friedliche Charakter dieses Bundes geht aus diesen Bestimmungen, welche nur die Abwehr fremder Angriffe, und kein eigenes Vorgehen der beiden verbündeten Reiche im Auge haben, unzweideutig hervor. Es war daher um so leichter und naturgemäßer, daß eine Ausdehnung dieses Friedensbundes ohne Schwierigkeit sich vollziehen konnte. Im Jahre 1883 vollzog sich diese Ausdehnung durch den Zutritt des Königs Humbert von Italien. Man weiß, daß damals, im Januar 1883, als Italien sich in seinen Lebensinteressen im Mittelmeer bedroht sah, es nicht einen gemeinsamen Friedensbund mit den beiden nördlichen Reichen, wohl aber getrennt mit jedem von beiden einen Vertrag abgeschlossen hat, dessen großer Nutzen und Segen sich seitdem voll erprobt und bewährt hat. Am 13. März 1887 wurde der Friedensdreibund erneuert und 1891 ist das nun wieder gesehen. Wäge das Bündniß zum Heile der Kulturwelt noch recht lange weiterbestehen!

Ernte-Aussichten in Preußen Ende Juni.

Nach den aus 484 Kreisen — es fehlt je ein Kreis in 6 Regierungsbezirken — im landwirthschaftlichen Ministerium vorliegenden Saatenstandsberichten sind die Ernte-Aussichten in Preußen zur Zeit bessere als im April.

In Folge der Winterschäden sind umgeackert Winterroggen . . . 421 734 ha, Winterweizen . . . 184 740 ha, Es sind bestellt mit Sommerroggen . . . 58 198 ha, mit Sommerweizen . . . 141 422 ha.

Die Anbauflächen des Winterroggens und Winterweizens unterliegen in Preußen keinen größeren Schwankungen. Im Jahre 1890 waren angebau mit Winterroggen . . . 432 139 ha, Winterweizen . . . 103 515 ha, Sommerroggen . . . 84 620 ha, Sommerweizen . . . 86 741 ha.

Vergleicht man in diesen Angaben des „Reichsanz.“ die Zahl der umgepflügten Hektare mit der Normalzahl der angebauten Hektare, so ergibt sich, daß von Winterroggen etwa 9,8 pCt. haben umgepflügt werden müssen, während beim Winterweizen das Verhältniß sogar auf 18 pCt.

steigt. Aus den Ziffern über die Bestellung mit Sommerfrüchten sind keine klaren Schlüsse zu ziehen.

Der landwirthschaftliche Minister hatte weiterhin Auskunft verlangt, auf wie viel Prozent einer Mittelernte der Ertrag von Roggen resp. Weizen zu schätzen ist. Darauf wird im „Reichsanzeiger“ Folgendes mitgetheilt:

„Der Ertrag einer sogenannten Mittelernte wird geschätzt bei: Winterroggen Winterweizen in Doppel-Centnern à 100 kg auf 54111884 16152780.

Table with 3 columns: Year, Winterroggen, Winterweizen. Rows for 1889 and 1890.

Auf Grund der von den Kreisbehörden nach Anhörung sachverständiger Landwirthe gemachten Angaben ist der voraussichtliche Ernteertrag dieses Jahres zu schätzen beim Winterroggen auf 75 1/2 Proz. einer Winterweizen „ 83 „ ) Mittelernte.

Wenn eine Mittelernte an Winterroggen 54105882 Doppelzentner darstellt und 75 1/2 Proz. einer solchen Ernte erwartet werden können, so würde auf eine Ernte an Winterroggen zu rechnen sein von rund 40800000 Doppelzentner oder 2200000 Doppelzentner mehr, als die Ernte pro 1890 ergab. Beim Weizen würde sich bei Annahme eines Ertrages von 83 Proz. einer Mittelernte nach derselben Rechnung eine Ernte von 13406000 Doppelzentnern ergeben. Das sind 554 000 Doppelzentner weniger als im Jahre 1890. Bringt man den Ausfall an Weizen in Abzug von dem Mehr an Roggen, so würde sich ein Plus an Brotgetreide ergeben von 1645000 Doppelzentnern. Das ist ungefähr 3 Proz. mehr als im Vorjahre.

Nicht ganz klar in den Mittheilungen des „Reichsanz.“ ist, ob der Prozentsatz der Mittelernte, welcher zu erwarten ist, auch berechnet worden ist unter Abzug des Ausfalls von umgeackerten und nicht wieder bestellten Flächen. Sollte der Ausfall an umgeackerten Flächen nicht in Betracht gezogen worden sein, so würde sich das Ergebniß mit Rücksicht darauf, daß 9 1/2 Prozent des Winterroggens und 18 Prozent des Winterweizens umgeackert sind, ungünstiger gestalten.

Der Stand des Winterroggens ist am schlechtesten in den Regierungsbezirken Köslin, Danzig, Oppeln, Breslau und Koblenz.

Der Stand der Sommerfaaten wird bezeichnet: in 50 Kreisen als sehr gut, in 234 Kreisen als gut, in 193 Kreisen als befriedigend und mittel, in 7 Kreisen als schlecht.

Ueber die Aussichten der Kartoffelernte kann noch kein Urtheil abgegeben werden.

Die Fröste im Anfang Juni haben den Saaten im Großen und Ganzen keinen erheblichen Schaden zugefügt.

Es folgt dann im „Reichsanzeiger“ eine Tabelle, welche für die einzelnen Regierungsbezirke die Zahl der mit Sommergetreide bestellten Hektare ergibt und außerdem den Körnerertrag von Roggen und Weizen nach einer Mittelernte (angenommene Zahl 100) schätzt.

Table with 4 columns: Regierungsbezirk, Sommerroggen, Sommerweizen, and a column for yield. Rows for Gumbinnen, Königsberg, etc.

Berlin, 29. Juni.

Der Kaiser und die Kaiserin waren am Montag früh in Hamburg eingetroffen. Der Kaiser trug Admiralsuniform und war vom Prinzen und der Prinzessin Heinrich begleitet. Drei Minuten später traf die Kaiserin aus Potsdam auf demselben Bahnhofe ein. Der Kaiserin und der Prinzessin Heinrich wurden prachtvolle Rosenbouquets überreicht. Nachdem in dem überdachten Blumenparquet vor dem Pavillon die Vorstellung stattgefunden, schritt der Kaiser die Front der Ehren-Kompagnie, sowie die der zahlreich erschienenen Reserveoffiziere ab und ließ sodann die Ehren-Kompagnie im Parade-marsch vorübermarschiren. Hierauf traten die Majestäten die Rundfahrt um die Außenmauer und durch die Stadt an. Im ersten Wagen geleiteten die Kaiserin der Bürgermeister Petersen und Frau Bürgermeister Versmann, im zweiten folgte der Kaiser mit dem Bürgermeister Versmann, alsdann die Prinzessin Heinrich mit dem Senator D'Swald und Fräulein Petersen, der Prinz Heinrich mit

dem General Grafen Waldersee; hierauf schloß sich das Gefolge an. Dann wurde eine Fahrt auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ unternommen. Später trat das Kaiserpaar die Reise nach Helgoland an. Dort fand ein glänzender und herzlicher Empfang statt. Die Kaiserin nahm Blumen aus der Hand der Helgoländer Frauen und Kinder entgegen. Der Kaiser besichtigte die Insel und deren Baulichkeiten, u. A. auch die auf Helgoland befindliche Luftschifferstation. Nach herzlichem Abschied erfolgte die Abfahrt um 8 Uhr Abends unter dem Kanonendonner der anwesenden Panzerschiffe nach England.

Von der Themsemündung bis Port Viktoria werden vier Torpedoschiffe erster Klasse dem Kaiser das Ehrengeleit geben. Am 10. Juli soll ein großer Hofball im Buckingham-Palast stattfinden.

Der Finanzminister Miquel versteht es, mit großem Geschick seine Ansichten in die Presse „hineinzulanciren.“ Er besitzt einen geschickten Artikelschreiber, dessen Schmiegsamkeit wir in drei inhaltlich fast wörtlich übereinstimmenden Leitartikeln des deutsch-freissinnigen „Berliner Tageblatts“, der „Klerikalen“, „Schlef. Volkszeitung“ und der nationalliberalen Münchener „Neuesten Nachr.“ zu bewundern Gelegenheit haben. Wir entnehmen aus dem Artikel (in Form einer Unterredung mit einem „Eingeweihten“) nur Folgendes:

Das neue Einkommensteuergesetz mit seinem Tarif ist die erste Stufe der Steuerreform. Die zweite, wichtigere folgt. Es heißt die schwierige Aufgabe lösen, innerhalb der Einkommensteuer das fundirte Einkommen besonders heranzuziehen. Bisher hat sich an dieser Aufgabe erst ein Staat versucht, Italien. Er ist aber inmitten der Aufgabe stecken geblieben. In der That ist es beinahe unmöglich, wo fundirtes und unfundirtes Einkommen bei einem Steuerzahler zusammenfließt, genau die Grenze zu ziehen zwischen dem durch Arbeit erworbenen und dem durch Besitz erworbenen Einkommen. Aber darauf kommt es auch nicht an. Die Hauptaufgabe ist, das reine fundirte Einkommen zu treffen. Ob ein Beamter dafür, daß er Pension bezieht, stärker herangezogen werden soll, als ein Schriftsteller mit demselben Einkommen, der seine Pension allein zu erwerben hat, das ist es nicht, was die Frage kompliziert und sozialpolitisch so bedeutungsvoll macht, sondern der Instinkt der Massen verlangt vor Allem eine Ausgleichung bei den Einkommen, die auf Grund des überkommenen oder übertragenen Besitzes zusammenfließen.

„Aber das ist ja gerade der Grund- und Realbest. Wenn Herr Miquel sich daran vergreift, wird es bald mit der Freundschaft der Konservativen zu Ende sein.“

„Wohl möglich, aber Herr Miquel sucht weder die Freundschaft der Konservativen noch die der Freissinnigen, deren Führer Richter jede Frage stets so zu behandeln weiß, daß es der Regierung wahrlich Niemand verdenten kann, wenn sie auf seine Unterstützung keinen Werth legt. Sondern er rechnet auf die Mittlässe der verständigen Leute aller Parteien. Erreicht er damit seine Reform nicht, so wird er mit Ehren unterliegen, aber er hofft, sie zu erreichen.“

Ueber letztere Sätze hat sich Herr Eugen Richter sehr geäußert. Er gerieth mit dem „Berl. Tageblatt“ in heftige Wortwechsel und giebt seiner Entrüstung darüber Ausdruck, daß auch freissinnige Blätter sich zu offiziellem Verleumdungsspiel benützen lassen. Das „Berl. Tagebl.“ wiederum entgegnete: „So lange der „Hintermann“ der „Freis.“ Stg.“ sich nicht abgewöhnt, in ausnehmendem Tone eines Peter Arbez zu deklamiren, was in seinen Augen orthodox-freissinnig ist und was nicht, so lange halten wir ihn nicht für besugelt, über das, was gut freissinnige Zeitungen thun oder nicht thun, mitzusprechen.“

An der Berliner Produktenbörse gingen am Montag die Weizenpreise per Juni-Juli um 5 Mk., für andere Getreide um 2 bis 5 1/2 Mk. zurück, die Roggenpreise um 2 bis 2 1/2 Mk. Der Rückgang erfolgte, wie die „Freis. Stg.“ berichtet, unter dem Eindruck des guten Wetters, einem Rückgang der Spirituspreise und einer Nachricht, welche aus Südrussland Regen meldete.

In Nürnberg tagt die Generalversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft. Reichskommissar v. Wissmann ist auch anwesend.

Fürst Bismarck hatte durch die „Hamburger Nachrichten“ melden lassen, die Regierung habe andere Bundesregierungen den Wunsch ausgesprochen, daß auf Blätter, welche den Fürsten Bismarck nicht hinreichend als Privatperson behandeln, eine totale Einwirkung geübt werden möge. Diese Behauptung entbehrt nach dem „Deutsches Anzeiger“ jeder Begründung.

Auf einem Festmahl der deutschen Häuptlinge in Siegen wurde der Vorschlag gemacht, dem Fürsten Bismarck ein Dank- und Glückwunschtelegramm zu übermitteln. Da erhob sich der Regierungspräsident Winger, um gegen die Absendung eines solchen Ergebnistelegramms Verwahrung einzulegen, er müsse, so sagt er, in einem solchen Vorgehen eine „Demonstration gegen die Regierung“ erblicken und sei genöthigt, die Veranlassung zu verlassen, als dieselbe dennoch auf der Absendung des Telegramms bestehe. Da unterließ man denn das Telegramm.

Eine fortwährend wachsende Mißstimmung macht sich unter den „Genossen“ über die Geschäftssozialisten geltend. Es ist eine Thatsache, daß es eigentliche Arbeiter unter den in der Bewegung hervortretenden „Genossen“ kaum noch giebt, sie sind entweder Buhler, Cigarrenhändler oder haben einen Kramladen. Die Sozialdemokratie ist diesen Duzenden von Kleinrentnern, Cigarrenfabrikanten, Krämer nur das Aushängeschild, um ein gutes Geschäft zu machen. In letzter Zeit sind namentlich durch Kolportüre und Stadtreisende die Arbeiterquartiere überfluthet worden. Dabei hatten die jungenerfundenen Leute hier und da den „Genossen“ und „Genossinnen“ vorgeschwindelt, daß ein gewisser Theil von dem Ertrag der abgesetzten Waare der Parteikasse zuziele. Die Vorstände der sozialdemokratischen Vereine in Hamburg erloschen bereits einen Warnungsruf vor diesen Geschäftssozialisten.

Oesterreich-Ungarn. Ein österreicherischer Sozialistenitag ist diesen Sonntag in Anwesenheit von 240 Theilnehmern zu Wien eröffnet worden. Für die Verhandlungen, welche in deutscher und czechischer Sprache geführt werden, wurden je zwei Vorsitzende gewählt. Begrüßungsschreiben langten ein aus England, Irland, Frankreich, Deutschland, der Schweiz und mehreren Städten des Inlandes. Dr. Adler berichtete über die Thätigkeit der Partei, betonte, daß die Regierung vor der Wahl zwischen einer öffentlich geführten Agitation und Organisation oder einer geheimen strenggegliederten Organisation stehe, und behauptete, die Partei wachse fortwährend. Die steigenden Beiträge für den Streifonds, sowie für den Fonds zu Gunsten von Verhafteten bewiesen die Uebereinstimmung und den Zusammenhang der österreicherischen mit der internationalen Sozialdemokratie.

Frankreich. Um einem Nothstande zu begegnen, gestattet ein jochen erfolgter Erlaß der französischen Regierung, daß vom 1. Juli 1891 bis zum 30. Juni 1892 in Frankreich folgende Getreidemengen tunesischer Herkunft zollfrei eingeführt werden: 950 000 Doppelzentner Weizen, 500 000 Doppelzentner Gerste, 25 000 Doppelzentner Hafer und 25 000 Doppelzentner Mais.

Italien. Die unerhörten Vorgänge in der Kammer am vergangenen Sonnabend wurden durch die Skandalaustritte

der Sonntagsitzung weit übertroffen. Die radikalen Franzosenfreundlichen Zimbriani und Cavalotti suchten die Zustimmung zum Dreißigsten zu verhindern. Mit Johlen und Getrampel schrie die Linke der Rechten zu: „Lazzaroni! Gefindel! Scheinheiliges Pack! Oesterreichische Lakaien! Heraus mit euren schwarzen Gelben Rosarden!“

Witten in diesem Wirrwarr gab unter rauschendem Beifall Ministerpräsident Rudini die bereits mitgetheilte Erklärung ab. Er hatte aber kaum den Mund aufgethan, als ihn Zwischenrufe: „Hinaus mit ihm! Schweigen Sie, Hohlkopf!“ (starabba) unterbrachen. Als er endlich mit Mühe und Noth zu Ende gekommen, und darauf der Abgeordnete Demartino „aus Liebe zum Vaterlande das lübenhafte Benehmen der Genossen des Herrn Cavalotti nicht näher bezeichnen“ wollte, sprang Cavalotti auf ihn zu, hieb den ihm begegnenden Abgeordneten Demaria mit der Faust in das Gesicht, flog aber gleich darauf schon die Stufen der Rebntribüne herab — wieder brach der Tumult los. Der Präsident schloß die Sitzung. Als sie nach einer Weile wieder eröffnet wurde, trat derselbe Cavalotti auf und mahnte in einer Weiserede die Deputirten, die Ehre des Vaterlandes durch Einigkeit zu wahren (1). Das war das Ende der Pöbse und die Kammer vertagte sich auf unbestimmte Zeit zum Antritt der Sommerferien. Es war die höchste Zeit, denn die Hitze war unerträglich.

Vatikan. Bezeichnend für die republikanisch-französische Liebhäufigkeit des Vatikan ist folgende Bemerkung des päpstlichen Blattes „Moniteur de Rome“: „Kaiser Wilhelm geht nach Holland, um bei der Königin das Spiel zu erneuern, welches ihm in Italien so gut gelungen; es ist doch sonderbar, zu sehen, wie Deutschland sich für den Reichthum der Monarchie und Krone auszugeben bemüht ist.“

### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 30. Juni 1891.

Bei einem Wasserstande von 2,39 Meter ist das Anschwellen der Weichsel in Warschau wieder zum Stillstand gekommen.

Die Minister von Berlepsch und Miquel werden auf ihrer Rundreise durch die östlichen Provinzen auch der Stadt Bromberg einen Besuch abstatten.

Das Sommerfest unierer Liedertafel ist mit Rücksicht auf die vielen in letzter Zeit gefeierten Feste auf den 12. Juli verschoben worden. Die beiden zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannten Vorstandsmitglieder, die Herren Geh. Oberschulrath Wegki und Justizrath Mangeltsdorff, haben ihre Diplome erhalten, wofür sie dem Vereine den Dank aussprechen. Herr Mangeltsdorff hat den Vorsitz im Vorstande der Liedertafel nach Wiederherstellung seiner Gesundheit wieder übernommen. Bekanntlich beabsichtigt der hiesige Gewerbeverein den Knaben handfertigkeitunterricht einzuführen, zu welchem Zwecke sich im Verein eine besondere Abtheilung gebildet hat. Heute hat sich nun Herr Kröhn nach Leipzig begeben, um dort einen Kursus im Handfertigkeitunterricht durchzumachen. Im Herbst soll dann der Unterricht für Knaben hier eröffnet werden.

[Sommertheater.] Herr Wilhelm gab gestern in dem bekannten Lindauer Institut „Die beiden Leonoren“ den feinsten, höchst moralischen, in seinem Streben, des Freundes Gutes zu bewahren, zu allen möglichen verkehrten Mitteln greifenden Unterspitzer Wiedergabe mit feinsten Ausarbeitung des Charakters in Maske und Spiel, indem er die vom Dichter geschilderte Figur durch viele höchst wirkungsvolle Züge eigener Erfindung bereicherte. Auch diesmal floß der Strom des Beifalls in hochgehenden Wogen. Ebenso sehr wurde verdienstermaßen Fräulein Johanna Hoffmann geehrt, welche mit lieblicher Mädchenhaftigkeit und ungeheurer Natürlichkeit das herzensgute, gemüthvolle und sonnenheitere Tochterlein des Justizrathes Kaiser (Herr Walden) darstellte. Die Wirtin des Instituts, die durch alle Genüsse der Gesellschaft, der Kunst, des Reisens abgestumpfte Frau, die in dringender Gefahr schwelgt, mit dem leichtlebigen Vicekonsul (Herr Neuhaus) zusammen in den „Püßl der Sünde“ zu führen, die aber wie dieser selbst durch das herzerfrischende Weisen des Tochterleins ihr besseres Selbst wiederfindet, hatte in Fräulein Plog eine verständnisvolle Darstellerin gefunden. Die boshafte, eigennützig, alljährliche Gouvernante wurde von Frau Walden, der weltliche alte Arzt von Herrn Ansheit gut durchgeführt, ebenso das lustige Kammermädchen von Fräulein Max und der schwärmende und blumenreichsprechende Damenschneider von Herrn Ferry.

Herr Nedelko, welcher morgen im Livost einen Vortragabend veranstalten wird, hat nicht nur hier und anderwärts als Schauspieler sich Beifall errungen, sondern er hat auch als Rezitator und Charakterkomiker mit vielem Glück gewirkt. Ueber einen von ihm in Livost veranstalteten Vortragabend heißt es in einem dortigen Blatte: „Der Abend wurde mit einer außerordentlich packenden Wiedergabe des Copperschen Lebensbildes „Der Streif der Schmiebe“ eingeleitet; es folgte ein lustiges Komplet Wiener Klänge — nicht von Schiller — nicht von Goethe —, dann in bunter Reihenfolge ein Vortrag „Sammliche Dialekte Europas“, ein tiefpoetisches Gedicht Wildenbruchs: „Gold und Weissen“, eine dramatische, unheimliche Szene „Jehn Charakter“ u. c., Scherz und Ernst durcheinander gemischt. Herr Nedelko deklamirte, unterstützt durch ein überaus kräftiges und modulationsfähiges Organ, mit Feuer und tief eindringendem Verständnis, brachte die Komplet, ohne zu überstreben, zur vollsten Geltung und entwickelte bei humoristischen Vorträgen eine vortreffliche schillernde Komik. Namentlich die Vorträge von 10 verschiedenen Charakteren fand vielen Beifall. Auch in der Handhabung der mannigfachen Dialekte entwickelte der Vortragende eine ganz besondere Fertigkeit. Das Publikum unterhielt sich heftig und bewog Herrn N. wiederholt durch stürmischen Applaus zu mannigfachen Zugaben und Wiederholungen.“

Der Kreisbaumeister, Regierungs-Baumeister Rigmann in Dt. Krone ist zum Stadtbaumeister in Potsdam gewählt. An seine Stelle tritt der Regierungsbauinspektor Henning aus Berlin.

Die erledigte Preussische Lotteriereichthümer in Dt. Krone ist dem Oberlieutenant a. D. Hubert übertragen worden.

Thorn, 29. Juni. In Bremerhafen kamen am Freitag Abend 200 russische Auswanderer nach Brasilien ein, wo sie von der Regierung als arbeitsfähig abgewiesen waren. Nach den Schilderungen der Zurückgekehrten herrscht unter den Auswanderern in Brasilien großes Elend. Die Auswanderer kamen am Sonnabend Nachmittag mit dem Berliner Zuge in Thorn an und setzten ihre Reise über Alexandrowo nach Russland fort.

Marienwerder, 29. Juni. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Magistrat ermächtigt, unter Vorbehalt beiderseitiger halbjähriger Kündigung mit der hiesigen Molkereigenossenschaft dahin einen Vertrag abzuschließen, daß diese für das ihr aus der Stadt zustehende Wasser einen jährlichen Zins von 50 Mark zu zahlen hat. Ferner bewilligte die Versammlung für einen etwaigen Ausfall bei dem hier im nächsten Monat stattfindenden Feuer- u. Erb- u. Brandtag eine Garantie bis zu 50 Mark. Endlich beschloß man, die Lehrer und Lehrerinnen an der hiesigen höheren Mädchenschule bis zum Erscheinen eines besonderen Gesetzes nach den Bestimmungen des Lehrer-Pensions-Gesetzes vom 6. Juli 1885 zu pensioniren.

Waldchen, 29. Juni. Gestern fand im Waldchen ein großes Gesangskonzert, ausgeführt von dem Chor- und dem hiesigen Männer-Gesang-Verein, zum Besten des hier zu errichtenden

Kaiser Wilhelm-Denkmal statt. Leider war das Konzert sehr schwach besucht und die Einnahme deshalb gering.

Pr. Friedland, 29. Juni. Gestern wurde die neuerbaute Kirche in Sypniewo feierlich eingeweiht; der hiesige Seminarchor wirkte bei der liturgischen Andacht mit. In nächster Zeit wird an unserm Orte eine Molkerei eingerichtet werden; zu dem Zwecke ist das Haus des Kreis-Schulinspektors Berner für 11400 Mk. angekauft worden. Da hier viele Ackerbürger anfangs sind und in der Umgegend von einer großen Anzahl von Wütern eine bedeutende Menge Milch erzeugt wird, so wird das Unternehmen aller Wahrscheinlichkeit nach Erfolg haben.

Karlsruhe, 29. Juni. Der hiesige Zweigverein des Guitard-Vereins feiert in der Kirche zu Rheinfeld, am 5. Juli sein Jahresfest. Der Verein hat für unsern Kreis eine hohe Bedeutung, da er Vieles für Kirchen- und Schulbauten gethan hat.

Aus dem Kreise Karlsruhe, 28. Juni. (D. Z.) Am Sonntag abend ging im oberen Radantheile unter ziemlich heftigem Gewitter ein wolkenbruchariger Regen nieder, der viel Noth angerichtet hat. Bei dem Gute Semlin lösten sich an dem sehr steilen und hohen Bergabhänge große Erd- und Gesteinsmassen und wurden von dem zu Thal fließenden Wasserstrom in die Kabaune gewälzt, so daß der Fluß in kürzester Zeit angeschwollen war und oberhalb weit über die Ufer trat. — In dem Dorfe H. verunglückte ein Landwirth dadurch, daß sich ihm, während er einen Bienensock beobachtete, die ausfliegende Königin auf den Gesicht setzte. Im Nu war der Kopf des Mannes mit dem Bienenschwarme bedeckt, und durch das Schlagen des Schwärms wertigen erbittert, stachen die Bienen auf ihn ein. Erst durch Wägen auf dem Erdboden konnte er sich einigermaßen von seinen Peinigern befreien. Er ist so zugerichtet, daß sein Zustand bedenklich sein soll.

Danzig. Die Verhandlungen über den sehr umfangreichen Grundwerb für den Vehrungsdurchstich bei Siedlersfähre sind beinahe beendet. Die meisten Besitzer haben die ihnen angebotene Entschädigung angenommen, so daß nur bei wenigen das Enteignungsverfahren hat eingeleitet werden müssen. Namentlich die kleinen Besitzer haben sich durchweg mit den ihnen gebotenen Kaufgeldern zufrieden erklärt. Ein Schiff mit Materialien ist bereits aus Kiel dort eingetroffen, ein großer Dampfer, der die Trockenbagger an Bord hat, wird in den nächsten Tagen erwartet. Sobald die Materialien an den Bauplatz geschafft sind, wird mit den Arbeiten begonnen werden.

Vorgestern gaben die Offiziere des dänischen Kriegsschiffes „Dernen“ an Bord ein Frühlisch, wozu auf dem Achterdeck ein prachtvoll geschmücktes Fest mit der Tafel eingerichtet war. Während an Bord die eigene Kapelle konzertierte, hatte die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 36 auf dem Lande sich aufgestellt. Einen hübschen Eindruck machte es, als die Kasinogesellschaft, welche mit dem Dampfer „Drache“ eine Ausfahrt machte, den „Dernen“ passirte; ersterer hatte die dänische Flagge gehißt und ließ die Nationalhymne spielen; die Matrosen des „Dernen“ bemannten die Raen und brachten ein Hoch aus. Für gestern Nachmittag waren die dänischen Offiziere, der dänische Konsul Müller und Vice-Konsul Weis im Kasino des Regiments Friedrich I. zum Diner eingeladen, und Abends begab sich die ganze Gesellschaft in den Schöngarten, wo die Kapelle unter allgemeinem Beifall des Publikums mehrere Male die dänische Nationalhymne spielte. Mit dem letzten Zuge begaben sich die dänischen Offiziere nach Neufahrwasser. Beim Abschied drückten dieselben ihren deutschen Kameraden den warmsten Dank für die in Danzig verlebten herrlichen Tage aus und riefen denselben ein „baldiges Wiedersehen!“ zu.

Danzig, 29. Juni. Durch Zufall wurde heute der junge Mann, und zwar der 21jährige Schlosser Karmin von hier, welcher am 24. März d. J. dem Kanzler des französischen Konsulats, Herrn Bernard, hinterlistiger Weise einen Messerstoß in den Rücken verleiht, ermittelt und verhaftet. Es wurde f. Z. der Meinung Ausdruck gegeben, daß das Attentat höchstwahrscheinlich auf einer Personenverwechslung beruht und jede Politik davon ausgeschlossen sei. Diese Meinung bestätigt sich, denn der junge Mann hat bei seiner Vernehmung Folgendes ausgesagt: „Er ist an jenem Tage bei Schneegestöber auf der Gasse mit einem Herrn zusammengeraunt. Dieser habe ihm ohne Weiteres einen derartigen Schlag ins Gesicht verleiht, daß er momentan betäubt wurde. Darauf sei er dem Herrn nachgerannt und habe diesen mit einem Messer, das er bei sich getragen, in den Rücken gestochen. Im Schneegestöber sei er dann unentdeckt entkommen. Er wisse aber nicht bestimmt, ob dieser Herr ihm den Schlag verleiht habe. Einige Tage darauf habe er als Hilfskassenschreiber auf einem Dampfer Stellung erhalten, sei mit diesem auf See gefahren und so bis jetzt jeder Verfolgung entgangen. Die von der hiesigen Polizeidirektion auf die Entdeckung des Attentäters ausgesetzte Belohnung von 1000 Mk. wird ein hiesiger Bureaubeamter erhalten, da durch dessen Anzeige die Entdeckung des Thäters erfolgt ist.“

Der vom Schwurgericht wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Kaufmann Tezloff aus Elbing machte im Gefängnis den Versuch, sich zu erhängen, wurde in dessen noch rechtzeitig abgesehen und zur Verhütung weiterer Selbstmordversuche in Ketten gelegt.

Der schottische Dampfer „Dee“ ist am Sonnabend mit 475 Tons Weizen aus Petersburg hier eingetroffen. Es ist dies bereits die vierte aus Petersburg hier angekommene Dampferladung Getreide.

Für die Feier des 150jährigen Bestehens unseres Leibhusaren-Regiments am 9. August ist nun ein vorläufiges Programm aufgestellt worden, welches dem Kaiser eingereicht ist, da Sr. Majestät die Absicht ausgesprochen hat, dem Feste beizuwohnen, wenn es irgend seine Reisepläne gestatten. Eine bestimmte Zusage ist indeß noch nicht erfolgt. Am 8. August soll nach Einholung der von Hr. Stargard kommenden Schwadronen ein Reiterfest veranstaltet werden, zu welchem das Regiment eingeladen an die ehemaligen Regimentsangehörigen ergehen lassen wird. Am 9. August Vormittags soll ein Feldgottesdienst, gemeinsames Mittagessen der Mannschaften und später ein Festessen der Offiziere und ihrer Gäste folgen. Abends werden dann die Mannschaften Aufführungen veranstalten.

Elbing, 29. Juni. (E. Z.) In der heutigen Generalversammlung der Korporation der Kaufmannschaft führte der Vorsitzende Kommerzienrath Peters in seinem Geschäftsbericht für das Jahr 1890 aus, daß der Handel der Stadt im Allgemeinen keine günstigen Erfolge aufzuweisen hat. Die industriellen Betriebe haben dagegen auch in diesem Jahre sich in erfreulicher Weise fortentwickelt. Die Vorstellung des Vorberaters der Kaufmannschaft zu Königsberg an den Reichskanzler gegen den Plan, die dem österreich-ungarischen Getreide in einem Handelsvertrage etwa zu gewährenden Ermäßigung des deutschen Eingangs zoll dem russischen Getreide vorzuziehen, ist von der Korporation unterstützt worden, weil im Falle der Verwirklichung dieses Planes eine schwere Schädigung des Handels, der Schifffahrt und der Landwirtschaft in den ganzen Osten unseres Vaterlandes befürchtet. Hinsichtlich der Regulierung und Kompirung der Rogat hat die Korporation das Haus der Abgeordneten gebeten, zunächst auf die schleunige Ordnung des Hochwasserprofils der Rogat und die Befestigung der gefährlichsten Stromengen hinzuwirken. Freudig begrüßt es die Korporation, daß durch die Inangriffnahme der Weichselregulierung der Anfang zur Befestigung der Ufer für die Stadt und die Niederungen gemacht ist.

Verschiedenes.

Berichte der preussischen Regierung besagen, dass die Nonne in diesem Jahre nirgends in einem größeren zusammenhängenden Waldgebiet bestandsvernichtend auftritt...

Bei der Afrikalotterie werden 400 000 Loose zum Preise von 20 Mt. für das Stück zur Ausgabe gelangen. Jedes einzelne Loos ist in Achttheile zum Preise von 2 50 Mt. theilbar...

Ein Grenzverletzung fand am 24. Juni zu Groß-Moyevre in Lothringen statt. Luxemburger Arbeiter, welche dort auf einem Gütenwerk als Hofschafer beschäftigt sind...

Der Gebrauch der Schusswaffen gegen Schmuggler seitens der Grenzaufsicht im Amtsgerichtsbezirk Neurade war im Abgordnetenhanse zur Sprache gebracht worden.

Ein Eisenbahnunfall hat dieser Tage wieder ein Menschenleben gefordert. Am Sonntag wurde ein Lokomotivführer aus Kreuz, der einen nach Berlin gehenden Kurierzug fuhr...

Ein böses Unwetter ging am Schluß der vergangenen Woche auch im Kreise Straßburg in Elsaß nieder. Ein furchtbarer Hagelbeschlag überraschte die Landleute auf den Feldern.

Die Cholera ist am Montag in Kleinaffen in dem Dorfe Kiki im Bezirk Aleppo durch eine Kommission von Aerzten festgestellt worden.

Eine Musik- und Theaterausstellung wird im Jahre 1892 in Wien stattfinden. Eine glänzende Besichtigung der Ausstellung ist gesichert, denn in England, Frankreich, Amerika und Deutschland haben sich bereits besondere Ausschüsse zur Förderung der Ausstellung gebildet.

Der Ausbruch von Großwahnwitz bei einem Priester unterbrach dieser Tage den Gottesdienst in der Peterskirche zu Rom. Der junge, kräftige Mann stürzte sich mit dem Rufe: 'Ich will den Papst sehen!'

Ein tragischer Vorfall trug sich dieser Tage in einer Kirche der französischen Stadt Passy zu. Als dort eine junge Wittwe, die sich zum zweiten Male verheirathen wollte...

Das Impfgesetz ist ein Zwangsgesetz, so hat am Freitag das Oberlandesgericht zu Breslau als höchste Instanz unter Berufung des gegentheiligen früheren Urtheils entschieden.

Briefkasten.

Die Frage ist unverständlich. Wird die Entlassung beiderseits als berechtigt anerkannt, so hört das Deputat damit auf. Was die vom Insultmann gepflanzten Kartoffeln anbelangt...

Friedland, 29. Juni. Die hiesige Müller-Innung beging dieser Tage das Fest ihres 450jährigen Bestehens; 1441 erwarben unter Hochmeister Friedrich von Brandenburg die meinsten Müller Ostpreußens die ersten Zunftrechte...

Aus Masuren. Die polnische Agitation richtet gegenwärtig ihre Blicke auch auf die Masuren Ostpreußens, welche ihnen besonderen polnischen Dialekt sprechen, dabei aber ebenso wie viele reiche Polen der Provinz Polen der evangelischen Konfession angehören...

Ob wirklich polnische Adlige dem Rathe, anstatt nach Paris, Monaco und Rom zu reisen, Folge leisten werden, erscheint doch fraglich und ebenso vergeblich die Hoffnung, daß die masurischen evangelischen Geistlichen sich bemühen werden, den 'nationalen', d. h. polnischen Geist unter ihren Vandruckern zu erwecken...

Aus Ostpreußen, 29. Juni. In den Tagen von Donnerstag bis Sonnabend wurde die Landwirthschaftsschule zu Marggrabowa von dem Geh. Rath Dr. Thiel aus dem Landwirtschaftsministerium eingehend besichtigt.

Bromberg, 29. Juni. Prinz Albert zu Sachsen-Altenburg, welcher bei dem Kavallerie-Minister bei Jordan eine Brigade kommandirt, hat eine interessante Vergangenheit. Im Jahre 1843 in München geboren, stand er von 1861 bis 65 als 1. Lieutenant beim Dillendorfer Ulanen-Regiment...

Die hiesigen Buchdrucker feierten am Sonnabend zugleich mit dem Johannistfest das Fest des 25jährigen Bestehens des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker. Die Buchdruckervereine zu Posen und Thorn übersandten Glückwunschtelegramme.

Am 29. Juni. In der vorigen Woche schlug der Blitz in das mit zwei Blitzableitern versehene Schulgebäude zu Bogonowo. Der Blitz ging in einem der Blitzableiter zur Erde nieder und zerschmetterte mehrere Fenster-scheiben.

Am 29. Juni. Gestern Nachmittag fiel der Lokomotivführer Sommerfeld, ein tüchtiger und pflichttreuer Beamter, während der Fahrt von der Maschine des Schnellzuges und wurde von einem gerade vorbeifahrenden Güterzug überfahren und getödtet.

Der 28. Verbandstag der Ost- und Westpreussischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften

In Ortelburg wurde am Sonntag durch Herrn Verbandsdirektor Hopp eröffnet. Es waren 60 Deputirte aus 33 Vereinen anwesend. Der Verbandsdirektor berichtete über die Verbandsverhältnisse. Bei Beginn des abgelaufenen Jahres war Bestand 12166 Mt., dazu Jahreseinnahmen 9223 Mt., zusammen 21489 Mt.

Darauf folgte der Bericht des Verbandsreferenten Hohl-Königsberg über seine letztjährigen Revisionen. Der Verbandsdirektor sprach sein Bedauern aus, daß auf die schriftlichen Berichte des Referenten nicht genügend geantwortet wird, ob die geringen Mängel abgestellt wurden, oder aus welchen Gründen dies nicht geschehen ist.

Der Verbandsanwalt Dr. Krüger bemängelte das vielfache Prolongiren der Wechsel und mahnte den Aufsichtsrath, sich bei der Inventur zu betheiligen, um dabei gleichzeitig die Ueberzeugung von der richtigen Handhabung des Geschäftes zu erhalten.

Herr Krug-Danzig sprach gegen den Giroverband und die Hilfskasse, er hält sogar die Schlichtungskommission für die Mitglieder des Aufsichtsraths für schädlich für die letzteren.

Selgoland, 30. Juni. Das Kaiserpaar ist gestern 6 1/2 Uhr nach schwerem Gewitter bei schönem Wetter eingetroffen. Auf der Fahrt, Eibe abwärts, theilte der Kaiser in lebhafter Freude dem Direktor der Packetsahrt Mittheilung mit, daß der Dreilund auf weitere sechs Jahre verlängert sei.

Berlin, 30. Juni. Der 'Lokal-Anzeiger' meldet, daß in Madrid von den Philippinen eine Depesche eingegangen sei mit der Meldung, daß eine größere Truppenabtheilung Infanterie, Kavallerie und Artillerie in einem Engpaß von 5000 Eingeborenen überfallen worden ist.

Berlin, 30. Juni. Von zuverlässiger Seite versichert, daß das Eisenbahnministerium statistische Untersuchungen über die Güntigkeit der auf Schienenbrüche zurückzuführenden Bahnunfälle veranfaßt. Nach bisherigen Ergebnissen ist ein Schienenbruch fast niemals die Ursache eines Bahnunfalls in Preußen gewesen.

Berlin, 30. Juni. Die Bochumer Actien sanken beim Beginn der heutigen Börse auf 100 3/4, später auf 99 1/2. Der heutige Courssturz der Bochumer Vereinsactien kam durch die ungünstigen Nachrichten über das Savonauunternehmen, das sehr nahe geschäftliche Beziehungen zum Bochumer Verein hat und unvermeidlich Frist nachsuchen muß, um seinen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Petersburg, 29. Juni. Der Stadthauptmann verordnete, um einem unberechtigten Aufenthalt der Juden in der Residenz vorzubeugen, die jüdischen Handwerker, die die Stadt verlassen, aus den Zunftstätten zu streichen.

Weiter-Ansichten

- auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 1. Juli. Stark wolkig, oft trübe, windig, kühl, regendrohend. Strichweise Gewitter und Regen. Lebhafte auf Meere. 2. Juli. Wolkig, bedekt, etwas kühl. Strichweise Regen und Gewitter. Am 2, 3. und 4. Juli, lebhaft windig in den Seegebieten. 3. - Wolkig, windig, wärmer, meist trocken.

Königsberger Coursber. vom 29. Juni. (Franz Dick, B.-G.)

Table with 4 columns: Div. 90, Kurs, Div. 90, Kurs. Lists various stocks and their prices.

Berlin, 29. Juni. Spiritus-Bericht. Spiritus unversehrt, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco - bez., do. unversehrt mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 47,6 bez., per Juni per Juni-Zust und per Juli-Aug. 45,5-44,2-44,5-44,1 bez., per Aug.-Sept. 45,6-44,3-44,7-44,2 bez., per Sept.-Okt. 43,5-42,3-43-42,9 bez., per Okt.-Nov. 41,2 bis 41 bez., per Nov.-Dez. 40,8-40,3-40,6-40,3 bez. Gef. - Liter Preis -

Berlin, 28. Juni. Produktmarkt. Für 1000 Rilo. Weizen loco 214-230 Mt. gef. - Roggen loco 205-215 Mt. gef. - Gerste loco 160-185 Mt. gef. - Hafer loco 164 bis 188 Mt. gef., mittel u. guter oft u. weitr. 173-180 Mt. bez. - Erbsen, Koch- 175-190 Mt., Futterwaare 166-173 Mt. bez. - Hübsl loco ohne Faß 57,8 Mt. bez.

Magdeburg, 29. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,65, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,15, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,40. Ruhig.

Stettin, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 226-231 Mt., per Juni 226,00 Mt. - Roggen unverändert, loco 205-212 Mt., per Juni 209,00 Mt., - Pommerischer Hafer loco 160-166 Mt.

Posen, 29. Juni. Katholischen Festtags wegen keine Börse. Danzig, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen: loco matt, 50 Tonnen. Für hant u. hellfarbig incl. - Mt., hellbunt incl. - Mt., hochbunt glatt incl. - Mt., Termin Juni-Zuli zum Transit 126 Pf. Markt 178,00 per Sept.-Okt. 3. Trans. Mt. 158,00, Roggen loco fest, incl. 126 Pf. Mt., russ., incl. und polnischer zum Transit Mt. 154,50, per Juni 120 Pf. 3. Trans. Markt -, per Sept.-Okt. 120 Pf. zum Transit Mt. 139,00.

Getreide: gr. loco incl. Mt., kl. loco incl. Mt. - Hafer: loc. incl. Mt. - Erbsen: loco incl. Mt. - Spiritus: loco per 10000 Liter 1/2 kontingent. Markt 70,- nich; kontingent. Mt. 60,-

Königsberg, 30. Juni 1891. Spiritusbericht. Telegraphische Dep. von Portarius & Brothe, Getreide, Spiritus u. Wolle-Kommissions-Gesellschaft, per 10000 Liter 1/2, loco kontingent tirt Mt. 71,00 Brief, unkontingent Mt. 43,00 Brief, per Juni Mt. 49,00 Brief. Ohne Zufuhr Preislos.

Wolle. Bericht von Louis Schulz u. Co., Königsberg i. Pr. In Gilstrow, Rostock, Lübeck, Pilsdesheim etc. zeigte sich zufolge günstigen Verkaufs der Londoner Auktion und liberaler erwiesener Minderproduktion von Rückenwäshen lebhaftes Tendenz. Mittelwollen erzielten 5-10 Mt. Aufschlag, feine nur annähernd Vorjahrspreise. In Berlin lebhaftes Geschäft zu 2-6 auch 8 bis 10 Mt. höheren Preisen als im Vorjahre, weil Waare knapp ist. Der Königsberger Wolmarkt ist als beendet zu betrachten; Preise konnten sich bis zuletzt fest behaupten.

Preis-Conzant der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 29. Juni 1891. - Ohne Verbindlichkeit. - Pro 50 Rilo

Table with 4 columns: Weizen-Fabrikate, Roggen-Fabrikate, Gersten-Fabrikate. Lists flour and other grain products with prices.

Berlin, 30. Juni. (T. D.) Russische Rubel 288,30.

Nach kurzem aber schwerem Leiden verschied sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Frau Marie Gerszewski**  
 geb. Römer  
 im 73. Lebensjahre. (7621)  
 Graudenz, 28. Juni 1891.  
 Die Trauernden hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Mitt- woch Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Salzstraße 4/6, aus statt.

**Gewerbeverein Graudenz.**  
 Mittwoch, d. 1. Juli cr. (7616)  
 Abends im „Tivoli“.  
 Das Sommerfest des Peterson-Stifts u. seiner Kleinkinderschule wird Donner- tag von 3 1/2 Uhr ab im Stadtwalde gefeiert. (7624)

**TIVOLI.**  
 Heute, Mittwoch, den 1. Juli: **Sefangs- und Vortrags-Abend** des populären Wiener Komikers **Ernst Nadelko**  
 unter Mitwirkung der Instr.-Kapelle **Graf Schwernin.** — Billets 50 Pfg. in Giffow's Conditorei und bei E. Sommerfeld zu haben. (7634)  
 Anfang nach 8 Uhr.

Ein in einem Laden aus Versehen mitgen. Schw. Sonnenschirm ist abgug. Oberthornerstraße Nr. 34, II Tr. r.

**Zwangsversteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Culm, Band XIV, Blatt 272, Gebäuderver- zeichn. Nr. 278, auf den Namen des Stell- machers Stanislaus Piattowski in Culm eingetragene, in Culm be- zogene Grundstück (7047)  
 am 21. September 1891,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, ver- steigert werden.  
 Das Grundstück ist mit 480 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer heran- zusetzen. Auszug aus der Steuerrolle, be- langigste Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Ab- wägungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie be- sondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.  
 Alle Realberechtigten werden aufge- fordert, die nicht von selbst auf den Besizer übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht her- vorgeht, insbesondere derartige For- derungen von Kapital, Zinsen, wieder- kehrenden Leistungen oder Kosten, spä- testens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widri- gensfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kauf- geldes gegen die berücksichtigten An- sprüche im Range zurücktreten.  
 Liegenen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Verstei- gerungstermins die Einstellung des Ver- fahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.  
 Das Urtheil über die Einteilung des Zuschlags wird  
 am 22. September 1891,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 an Gerichtsstelle verkündet werden.  
 Culm, den 22. Juni 1891.  
 Königlich-ames Gericht.

Der Knecht **Johann Paczie- rzyński** hat den Dienst bei mir unter Zurücklassung sämtlicher Papiere ver- lassen. Ich warne, denselben in Dienst zu nehmen resp. Aufenthalt zu gewähren. Die Herren Orts- und Amtsvorsteher wie Gendarmen bitte im Betrugs- falle mir den Aufenthalt des p. Pa- cierzynski unfrankirt mittheilen zu wollen. Kurek, Bieworken.

**Verloren**  
 ein Eichenholzstock m. Eisenbeingriff. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition des Gefelligen. (7565)

**Wiener Kunstfeuerwerks- Zusammenstellungen**  
 von 5 Mark aufwärts (Verderben sowie Selbstentzündung ausgeschlossen), em- pfiehlt **W. Ludwig**, Pyrotechniker, (3283) Lindenstraße Nr. 21.

**Einfach. — Leicht. — Dauerhaft.**  
**Buckeye Grasmäher**  
**Buckeye Getreidemäh- Maschine**  
**Adriance neue Getreide- Garbenselbstbindemaschine**  
 halten auf Lager und erbitten baldige Aufträge

**Hodam & Ressler**  
 Danzig  
 Grüne Thorbrücke „Phönix“,  
 Maschinen-Lager und Maschinen- werksstätte. (5305)

**Sommersprossen - Cream**  
 sicheres Radikalmittel zur Beseitigung von Sommersprossen, Sonnenbrand, Rötterern etc., a. Porzellanopf Markt 2. Erfolg wird garantiert. Esht zu haben in der Victoria-Drogerie von **W. Zielinski.** (7573)

1 Glasspind, 1 Sopha, 1 Schlaf- spind, 1 Kleiderpind, Tisch, Stühle, Wäsche, alte Kleider etc. zu verkaufen Lindenstr. 21, nur an Vormittagen. (7588)

**Zur Rübenabfuhr**  
 empfehlen transportable Geleise und Kippwägen fänslich und niethsweise unter günstigen Be- dingungen. Spezielle Begehren u. Referenzen hervorragend. Rüben- bahnen stehen zur Verfügung  
**Orenstein & Koppel**  
 Bromberg.

In Lubochin bei Dreigmin sind **Brudenpflanzen** zu haben. (7536)

**Gut Clarashöhe**  
 bei Wrotschen, 1000 Morgen, 150 Morgen Wiesen, gut arrendirt, eigene Brennung, komplettes Inventar, Mol- lerei-Anschluss, bei Anzahlung von 50 bis 60 Wille Mark veräußlich. Gsch. Offerten an Gutsverwalter Bettelkau erbeten. (7635)

Alt. Wirthschafter, nicht u. zuver- sucht v. gl. od. spät. Stell. u. d. Prinz. Off. verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 7638 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Ein alt. Landwirth, dem d. besten Empf. z. Seite steh. sucht v. gl. Stell. u. d. Prinz. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 7639 d. d. Exped. d. Gefell. erbet.

Wirthschafter, nicht u. zuverl., f. v. al. od. sp. Stell., a. l. u. d. Prinz. Gsch. Off. u. H. H. postl. Gr. Koslau Dyr. erb.

Als guter Schütze suche Stellung als Jäger od. Waldwärter und kann sofort eintreten. Bernhard Koch, Groß Wessel v. Kl. Krug.

Ein tüchtiger Verkäufer beider Landessprachen mächtig, kann so- fort oder später bei mir eintreten. Gsch. Offerten, möglichst mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche, erb. E. Radt Nachfolger, (6602) Inowrazlaw, Forst-, Glas- u. Galanteriew.-Geschäft.  
 Adl. Brinst per Brinst Wpr. f. sofort einen energischen, der poln. Spr. m. **Wirthschafter.**  
 Gehalt 300 M. per anno. (7615)

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und der Umgegend hiermit die ganz ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage hierselbst in dem neuerbauten Hause des Fleischermeisters Herrn Carl Schmidt, Getreidemarkt 30, unter der Firma

**Drogerie zum rothen Kreuz**  
 eine **Drogen-, Parfümerie-, Farben- und Mineralwasser-Handlung**  
 eröffnet habe.

Indem ich um freundliche Unterstützung meines Unternehmens bitte, werde ich stets bemüht sein, durch reelle, prompte und coulante Bedienung ein dauerndes Wohlwollen zu erwerben.  
 Graudenz, den 1. Juli 1891. (7619)  
 Hochachtungsvoll und ergebenst  
**Paul Schirmacher.**

**Deutsche Industrie. Deutsches Material. Deutsche Arbeit.**  
**Locomobilen**  
**Dampf-Dreschmaschinen**  
 aus der Fabrik von **Heinrich Lanz, Mannheim**  
 stets auf Lager bei  
**Hodam & Ressler, Danzig**  
 Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix“,  
 General-Agenten. (6955)

**Die Fleischerei und Würst-Fabrik**  
 von **Ferd. Glaubitz, Herrenstraße 5/6**  
 empfiehlt vorzügliche Braten von nur jungen Ochsen, Tränkälbern, Hammeln und Schweinen, sowie ihren großen Vorrath von geräucherter Schinken, Würst, Speck, Schmalz, Talg u. s. w. in feinsten Qualität.  
 NR. Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt. (4405)

Kataloge und Kostenschätzungen gratis.  
**Hodam & Ressler, Danzig**  
 empfehlen Kauf- u. niethsweise **Eisenbahnen** in soliden u. praktischen Konstruktionen  
 Stahlschienen in allen Profilen  
 Drehscheiben  
 Weichen  
 Radfänge  
 Schienenmängel  
 Lagermetall  
 Lohriesen  
 Billigste Preise. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

Für meine Colonialwaaren-Handlung suche per 1. August cr. (7627)  
**einen Gehilfen**  
 der poln. Sprache mächtig. Zeugniß- Abschrift u. Gehaltsanspr. sind z. richten an E. Weikusat, Neustadt Wpr.

**Zwei Tischlergesellen** finden sofort auf Bauarbeit lohnende Beschäftigung. E. Schefler.

Ein tücht. Friseurgeh. f. b. h. Geh. v. 15. Juli cr. Stellung bei Julius Sauer, Danzig, Kanagasse Nr. 52.

**H.F.Eckert, Bromberg**  
 Pferderechen, Tiger und Hollingworth, solide Aus- führung, billige Preise.  
**Walter A. Wood's Garbenbinder.**  
 Wood's Maschinen sind die besten der Welt, überall mit ersten Preisen ausgezeichnet. (8434)

**Eckert's** Grubber, bewährteste Konstruktion, leichtgängig.  
**Eckert's** Ringel-Cambridge- und Schlichtwalze, berühmte drei- und vierscharige Schälplüge.

**Formen, selbst. Arbeiter, welche** wirtsch. Maschinen zu liefern, findet in Alford oder Lohn bauende u. an- genehme Stellung. Dasselbst kann ein tüchtiger **Maschinist** Drehapparat für dauernde Sommer- und Winterbeschäftigung von sofort unter günstigen Bedingungen eintreten. (7602)  
 Widm. n. Eisen gießerei von J. Koralus & Hummel.

**Waltergehilfen und Lehrlinge**  
 gesucht. (7632) Joh. Dinstk.

Eine ältere Frau, in der Land- wirtschaft firm, w. z. plätten verzieht, selbst Hand anlegt, findet von sofort auf einer mittl. Wirthschaft Stellung als **Wirthin.**

Meldungen mit Angabe des Gehalts, Alters werden brieflich mit Aufsch. Nr. 7636 d. d. Exp. des Gefelligen erbeten.

**Junge Mädchen, welche die feine** Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, sucht Martha Schlicht, (7461) Herrenstr. 12.

**Geischt**  
 zum 1. October d. Js. eine **Wohnung**, bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Zu- behör, Stallung für 2 Pferde. Gsch. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7581 in der Exped. des Gefelligen abzugeben.

Die erste Etage in meinem neu- erbauten Hause, Getreidemarkt 30, be- stehend aus 9 Zimmern, auf Wunsch auch getheilt zu 6 oder 7 Zimmern, Saal, 2 Balkone, Stall für 5 Pferde, Wurschens- gelass, Wagenremise, Wasserleitung und Garten, ist zum 1. October, resp. früher, zu vermieten. (7576)  
 E. Schmidt, Getreidemarkt.

Eine herrschaftliche **Wohnung**, 5 Zimmer u. Zubehör, auf Verlangen Pferdebestall und Wagenremise, per 1. Oc- tober zu vermieten; zu erfragen bei A. Kiedtke Schützen- u. Blumenstr.-Ecke.

Die von Herrn Bürgermeister Berth- hold bewohnte **Wohnung**, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, Stallung für 2 Pferde, ist zu vermieten. (7583)  
 F. Vidardt, Tabakstraße 5.

**Wohnungen** zu 6, 5, 4, 3 und 2 Zimmern nebst Zu- behör und Brunnen auf dem Hofe, sind in meinem neuerbauten Wohnhause in der Oberbergstraße vom 1. October ab zu vermieten. (7585)  
 E. Paulitz, Kasernenstraße 13.

Grabenstraße Nr. 47 ist die **Parterre-Wohnung** links, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchen- und Fremden- stube und allem Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näheres daselbst zu erfr.

1 **Wohn.** v. 5-8 Zimm. zu ver- mieten, Näheres Grabenstr. 32. (7584)

Eine **Wohnung** nebst Zubehör von sofort zu vermieten und zu beziehen Marienwerderstraße 19. (7465)

Oberbergstraße 70, 1 Tr. 1 **Wohn.**, 2 Zimm. u. Zub., z. vermiet. (7382)

Eine fl. **Wohnung** an eine allein- stehende Dame Getreidemarkt Nr. 14 zu vermieten. (7563)

**E. Laden n. Wohnung**  
 hat von sofort zu vermieten (9813)  
 E. Dessonneau.

Eine herrschaftl. **Wohnung**, 5 Fenster Front, ist am liebsten wieder an Thierärzte, in Neuteich Wpr. vom 1. Octbr. cr. zu vermieten. Umgd. bed., jest n. e. Thierarzt. Ausl. erh. bereitw. Dr. J. Harder, Neuteich, Markt 30.

Ein jedn. möbl. Zimmer zu ver- mieten Oberthornerstr. 29, II. (7633)

Möbl. **Wohnung** billig Amtsstr. 7.  
 Möbl. Zimmer zu vermieten Schuhmacherstraße 2. (7578)

2 möbl. Zimmer zu vermieten Unterthornerstraße 20c, 1 Tr. rechts.  
 Möbl. Zimmer, parterre, zu ver- mieten Kirchstraße 13 (7622)

Ein möbl. Zimmer von gleich oder 1. Octbr. an eine Dame abzugeben. Zu erfr. i. d. Exped. d. Gefell. unt. Nr. 7574.

**Beiraths-Besuch!**  
 Ein junger, evang. Bäder- meister von feiner Erziehung, Inhaber einer alt renommiten Bäderet, sucht, da es ihm an Damenbekanntschafft mangelt, auf diesem nicht mehr ungewöhnl. lichen Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen im Alter bis zu 25 Jahren, die über ein Vermögen von 2-3000 Mark disponiren und auf dieses auf- richtige Gesuch eingehen, wollen Ihre Photographie mit An- gabe der Verhältnisse vertrauens- voll unter Nr. 7628 an die Expedition des Gef. einsenden. Diskretion Ehrensache.

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
 Mittwoch: Vorletztes Gastspiel des Herrn **W. Wilhelmi** vom Stadt- theater in Hamburg. „Die Stern- schuppe.“ Schwank in 4 Akten von G. v. Moser. (7614)

Heute 3 Blätter

Patentirt in allen Industrie-Staaten.  
 In 2 Jahren über **22000 Stück** in Verkehr gebracht.  
**Normalflug**  
**Aventzki Graudenz.**  
 Der **Normalflug** (PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischarig, zum Schälen, Flach- und Tiefpflügen. Probeplüge werden abgegeben.  
 Man verlange stets „NORMALFLÜGE PATENT VENTZKI“

**H.F.Eckert, Bromberg**  
 Pferderechen, Tiger und Hollingworth, solide Aus- führung, billige Preise.  
**Walter A. Wood's Garbenbinder.**  
 Wood's Maschinen sind die besten der Welt, überall mit ersten Preisen ausgezeichnet. (8434)  
**Eckert's** Grubber, bewährteste Konstruktion, leichtgängig.  
**Eckert's** Ringel-Cambridge- und Schlichtwalze, berühmte drei- und vierscharige Schälplüge.

Graudenz, Mittwoch)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Juni 1891.

Die Rechtskandidaten Goerigk aus Strassburg und Schapke aus Neustadt sind zu Referendaren ernannt und den Amtsgerichten zu Briesen bezw. Püsgig zur Beschäftigung überwiesen.

Der Kreiswundarzt Dr. Cohn zu Meseritz ist zum Kreisphysikus des Kreises Jaroschin ernannt.

Dem Lehrer an der Landwirtschaftsschule zu Samter Dr. Popinski ist der Titel „Oberlehrer“ verliehen und der Schulamtskandidat Neuman in Wongrowitz als ordentlicher Lehrer an dem königlichen Gymnasium daselbst angestellt worden.

Der Taubstummenlehrer Wollermann ist als Hilfslehrer an der Taubstummen-Anstalt zu Marienburg angestellt worden.

Der Gerichtsdienner Olmann bei dem Amtsgerichte in Marienwerder ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Herr Brandmeister Kiesel in Königsberg hat auf eine Schlauchpumpen mit doppelter Ringdichtung ein Reichspatent angemeldet. Herr J. Fleiß in Schledden bei Kauffischen ist auf eine Einrichtung zur Vorwärmung des Dampfes mit Speisewassers mit schwach gespannten Dämpfen, Herrn Lehrer G. Müller in Loppinow auf eine Rechenmaschine ein Reichspatent erteilt worden.

Aus dem Kreise Kilm, 29. Juni. Ein Schindler aus unserer Gegend ist einem Schwindler zum Opfer gefallen. Vor einiger Zeit erhielt er eine Bestellung auf mehrere Zweischneepflüge. Als der Zahlungsbefehl und der Abnehmer nichts von sich hören ließ, zog der Schindler nähere Erkundigungen ein und erfuhr zu seinem Schrecken, daß der Besteller ohne seinen Wohnort zu nennen die Pflüge gleich im Verkauf gegeben hatte. Da deutlich zu ersehen ist, daß die Bestellungen in betrügerischer Absicht gemacht worden sind und der faubere Herr niemals ans Bezahlen gedacht hat, ist die Sache der Staatsanwaltschaft überwiesen worden.

Thorn, 29. Juni. Der Buchhändlerverband von Ost- und Westpreußen hielt gestern hier seine Hauptversammlung ab. Vertreten waren die Städte Allenstein, Danzig, Marienwerder, Elbing, Lyck, Deutsch-Krone, Pr. Stargard u. s. w. Die Zusammenkunft hatte den Zweck, gemeinsame Interessen des Standes zu berathen. Außerdem beschäftigten die Herren die Sehwürdigkeiten unserer Stadt und unternahmen eine Dampfbesichtigung der Hauptversammlung des Buchhändler-Börsemartens, der am 15. Mai 1892 stattfindet, wurden die Herren Meißner-Elbing und Walter Lambeck-Thorn gewählt. Die nächste Versammlung findet in Allenstein statt.

Thorn, 29. Juni. Die durch die Entwässerungs-Gesellschaft im Kreise Briesen herbeigeführte Ueberschwemmung im Thorer Kreise nimmt einen immer größeren Umfang an, da die Genossenschaft sogar noch den 120 Morgen großen Sablunow'ser See abläßt, dessen Wasser die Thorer Bäche nicht abführen kann. Ueber 2000 Morgen Wiesen und Acker sind unter Wasser gelegt. Der Schaden übersteigt bereits 130000 Mark. Da trotz der vielfachen Besuche weder die Regierung noch das Ministerium Abhilfe geschaffen hat, haben sich die Ueberschwemmten an den Kaiser gewandt.

Mauditz, 29. Juni. Zum heutigen Remonte-Markt waren etwa 60 Pferde gestellt, von denen die Kommission 20 Stück zum Durchschnittspreis von 700 Mk. ankauften.

Neuenburg, 29. Juni. Beim gestrigen Schützenfest des hiesigen Kriegervereins errang Schmiedemeister Pahlke die Königswürde, Bäckmeister Lange wurde erster und Tischlermeister Probst zweiter Ritter. In der letzten Versammlung des freien Lehrervereins hieselbst wurde Lehrer Wachmann-Gerwinck zum Delegierten für die Provinzial-Lehrerverammlung in St. Krone gewählt, mit dem Auftrage, gegen die Umwandlung der Westpreussischen Provinzial-Lehrerversammlungen in Lehrträte, dagegen für die übrigen auf die Tagesordnung für die Provinzial-Lehrerverammlung gelegten Anträge zu stimmen. Der bisherige Stadtkämmerer Herr Pohlmann hat sein Amt getündigt.

Yampelburg, 29. Juni. In einer hier abgehaltenen Versammlung des Verbandes der landwirtschaftlichen Vereine des Kreises Flatow ist beschlossen worden, gemeinschaftlich Entschädigungen auf dem Gumbiner Markte anzukämpfen. Als Kommission für diesen Anlauf sind die Herren Rittmeister v. Wöllern-Sohnow und Rittergutsbesitzer Roggenbau-Augustowo gewählt worden. Zur Befreiung der Transport- und sonstigen Unkosten für die anzukämpfenden Füllen hat der Centralverein Westpr. Landwirtschaft dem Kreisverbande eine Beihilfe von 700 Mk. bewilligt. Die Zweigvereine haben demnach ihre auf diesen Anlauf bezüglichen Wünsche beim Herrn Landrath Conrad zu Flatow vorzubringen.

Krojanke, 29. Juni. Unsere lieben gefiederten Sänger kamen in diesem Jahre vielfach in Verlegenheit wegen geeigneter Brütstellen, da die durchwärmten Felder oft in weitem Umkreise kein passendes Plätzchen dazu boten. Man konnte wiederholt beobachten, wie die Thierchen instinktiv nur hochgelegene Stellen für ihre Brützwede aufgesucht haben. Nebhühner haben sogar auf Heu- und Strohschoben genistet.

Schloppe, 29. Juni. In der letzten Sitzung der hiesigen Bäckervereinigung wurde beschlossen, in Anbetracht der hohen Getreidepreise die übliche „Zugabe“ vom 1. August ab nicht mehr zu gewähren. Zuwiderhandelnde müssen eine Strafe von 30 Mark zahlen.

Marienburg, 29. Juni. Der bei den Bahnarbeiten zu Schönan beschäftigte etwa 20jährige Arbeiter Prienowpa aus Parbahren wollte Freitag in einem Kahn über die Rogath fahren. In der Mitte des Flusses verlor er plötzlich das Gleichgewicht und fiel über Bord. Da keine Hilfe in der Nähe war und der Vermunglückte nicht schwimmen konnte, ertrank er.

Elbing, 29. Juni. Schon seit Jahren macht sich hier das lebhafteste Bedürfnis nach reicherer Wasserzufuhr geltend, weil namentlich in trockenen Zeiten Viehe und Hauswirtschaften unter starkem Wassermangel zu leiden haben. Die Stadt beabsichtigt deshalb, der städtischen Wasserleitung ein neues Quellengebiet zu erschließen. Schon seit Jahren sind zu diesem Zwecke Versuche, Berechnungen, Bohrungen zc. angestellt worden. Am geeignetsten erweist sich das reichhaltige Quellengebiet des sog. Hahnensprits bei Schönowalde, das täglich 600 Kubikmeter Wasser liefert und schon in alten Zeiten eben so reichhaltig gewesen ist, so daß hier keine Abnahme der Wassermenge zu befürchten ist, wie das bei der jetzt bestehenden Leitung eingetreten ist, die auf 2000 Rbm. berechnet war und jetzt nur 400, in trockenen Zeiten gar nur 350 Rbm. liefert. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde nun die Erwerbung des Quellengebietes beschlossen und der Kostensatz für die Anlegung der neuen Leitung in Höhe von 81745 Mk. bewilligt.

In der letzten Stadtvorordnetenversammlung wurde ferner der Bau des lange geplanten Schlauchthaus beschlossen und die Kostensumme von 500000 Mk. bewilligt. Es wird auch die Herstellung einer Schienenverbindung zwischen dem Schlachthaus und dem Bahnhof geplant. An Schlachtabgaben sollen erhoben werden: für

1 Rind 3,50, 1 Kalb 0,75, 1 Schaf 0,60, 1 Schwein 1,75 und 1 Pferd 4 Mk. Aus den Schau-, Wiege-, Stall- und Futtergeldern wird eine jährliche Einnahme von 6620 Mk., aus den Küchzellen von 2400 Mk. angenommen. Auch der Bau des Fortbildungsschul-Gebäudes wurde endgültig beschlossen; der Kostenaufwand beträgt 65000 Mk. In dem neuen Rathause soll wie in den Rathäusern vieler anderen Städte ein Rathskeller eingerichtet werden; seine Einrichtung erfordert einen Kostenaufwand von 12500 Mk., die Ausstattung mit dem Mobiliar ist auf 5000 Mk. veranschlagt.

Braunsberg, 28. Juni. Der Knecht Gottfried Gidler aus Helligenswalde hatte, weil er von seinem Herrn nicht entlassen wurde, aus Rache ein junges Pferd seines Brotherrn mit einer Forke erstochen. Er wurde hierfür mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß bestraft. Der Gerichtshof ging hierbei in Anbetracht der Nothwendigkeit über den Antrag der Staatsanwaltschaft, welcher auf 1 Jahr Gefängniß lautete, hinaus.

Königsberg, 29. Juni. Mit der Erweiterung des Straßenleitungsnetzes unseres Elektrizitätswerkes hat man in der Oberstadt wieder begonnen. Bis jetzt sind 3500 Lampen angeschlossen; bis zum Herbst sollen aber noch 1500 weitere angeschlossen werden. Da die Zahl der Anmeldungen sich im Herbst voraussichtlich noch sehr steigern wird, so kann das Wert für den nächsten Winter auf etwa 6000 Lampen rechnen. Leider schwebt die Angelegenheit in Betreff der Abnahme der acht Dynamomaschinen durch den Magistrat noch immer. Dieselben, von Gebrüder Maglo in Berlin geliefert, entsprechen weder den vertragsmäßig festgestellten Anforderungen, noch sind sie stark genug konstruirt. Der Magistrat besteht entweder auf gründlicher Beichtigung der Uebelstände oder auf Lieferung neuer Maschinen. Herr Maglo war vor wenigen Tagen mit zwei Ingenieuren aus Berlin hier, um die Maschinen zu besichtigen. Wie es heißt, sollen diese zur Reparatur nach Berlin zurückgebracht werden. Die Errichtung einer Baugewerkschule für die Provinz Ostpreußen mit dem Sitze in Königsberg ist seitens der Regierung beschlossen worden.

Kreis Rößel, 29. Juni. Beim letzten Gewitter war im Dorfe Benpopen ein Blitzstrahl in das Haus eines Eigenthümers gefahren, hatte ein Pferd und eine Kuh getödtet und im Zimmer arge Verwüstungen angerichtet. Herabfallende Ziegelsteine aus dem Kamin verletzten sogar die Frau des Eigenthümers. Der herbeigerufene Feuer-Kommissarius erklärte nun den Leuten, die ländliche Feuerpolizei werde wahrscheinlich keine Entschädigung zahlen, da nichts verbrannt und der Blitzschlag nur ein kalter Schlag gewesen sei.

Elst, 28. Juni. Die Gewerbeausstellung für die Kreise Insterburg, Elst, Ragnit, Biltkallen, Heydekrug und Memel, welche seit dem vorigen Jahre mit Unterstützung von königlichen und städtischen Behörden und von vielen Gewerbe- und Handwerkervereinen vorbereitet wurde, ist heute hier im Beisein des Herrn Regierungspräsidenten Steinmann aus Gumbinnen von Vertretern der städtischen Behörden und anderen hervorragenden Personen feierlich eröffnet worden. Herr Regierungspräsident Steinmann gab dem Unternehmen dadurch die rechte Weisung, daß er die Anwesenden aufzuforderte, auf den Kaiser ein dreifaches Hoch auszubringen, welcher Aufforderung mit Begeisterung entsprochen wurde. Hierauf fand der Rundgang durch die reichhaltige Ausstellung statt. Vertreten sind Gartenbau, Blumenzucht und künstliche Blumen durch 10, Nahrungs- und Genussmittel durch 39, Bekleidungsindustrie durch 51, Bau-, Haus- und Wirtschaftsartikel durch 58, Wagenbau, Sattler- und Riemen-Arbeiten durch 20, gewerbliche Maschinen, Geräte und technische Artikel durch 26, kunstgewerbliche Arbeiten verschiedener Art durch 35, land- und bienenwirtschaftliche Erzeugnisse durch 14, wissenschaftliche Sammlungen durch 4 Aussteller. Der Besuch der Ausstellung war reg.

Marggrabowa, 28. Juni. Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich vor dem Wohnhause eines an der russischen Grenze wohnenden Steuerbeamten. Die Kinder des Grenzaußsehers Herrn B. spielten vor demselben, wobei der 2 1/2 Jahre alte Knabe, ein ungezügelter Stücker Holz in der Hand haltend, damit so unglücklich zur Erde fiel, daß das Holz dem Kinde durch das eine Auge so tief in den Kopf drang. Herzbrechend war der Jammer der Mutter, welche das benutzlose und mit Blut überströmte Kind in die Arme nahm. Der Knabe starb infolge dieser schweren Verletzung.

Ein zweiter Unglücksfall ereignete sich auf dem Nittergute Dultewen. Die Wirthin und ein Mädchen begaben sich an den See, um in dem dazu eingerichteten Badehause zu baden. Hierbei bekam das eine Mädchen wahrscheinlich einen Krampf und zog ihre Genossin, die sie zu retten suchte, mit unter das Wasser, denn nach einiger Zeit fand man beide Mädchen, seit aneinandergeklammert, als Leichen.

Von der russischen Grenze, 29. Juni. Vor Kurzem ist im Alter von 56 Jahren Graf Dykiewicz, der Besitzer der russischen Grenzstädten Polangen und Krottingen, gestorben. Graf L. war auch in Preußen begütert und namentlich in Angelegenheiten des Grenzverkehrs thätig. Vorzugsweise ist ihm der Anschluß der Bahn Memel-Bahojren an die russischen Bahnen zu verdanken. Er war der Schöpfer der Palmengärten von Krottingen und der Parkanlagen mit dem Landungsplatze für Dampfschiffe in Polangen.

Verschiedenes.

[Die Roggenerzeugung der Welt.] Die roggenerzeugenden Länder liegen fast ausnahmslos in Europa. Die Vereinigten Staaten Nordamerikas erzeugen ungefähr so viel, wie das kleine Schweden. Der Erzeugung nach nehmen die einzelnen Länder nach einer Zusammenstellung des Fachblattes „Deutscher Müller“ folgende Reihe ein: Die mittlere Produktion beträgt in:

Table with 3 columns: Country, Roggen (Hektoliter), and other details. Includes Russia, Prussia, Austria, France, Hungary, etc.

Das deutsche Reich steht somit hinsichtlich der Roggengerzeugung an zweiter Stelle; bei Weizen nimmt diese Stelle Frankreich ein, die erste Stelle nehmen die Vereinigten Staaten Nordamerikas in Anspruch.

[Die Anklage gegen Pfarver Kneipp] in Wörthofen lautet, wie bereits mitgetheilt, auf „fabrikmäßige Körperver-

letzung“. Ein Kaufmann, der sich seiner Kur unterzog, wurde kurz darauf von epileptischen Anfällen heimgegriffen und mußte in's Irrenhaus gebracht werden. Der „wasserfundierte“ Pfarver ist aber durch ein ärztliches Gutachten vorläufig gedeckt, demzufolge der Kranke schon „durch Gehirnschlag gelähmt“ nach Wörthhofen gekommen sein soll.

Der fünfte Verbandstag der deutschen Lohnführer-Internehmer findet in den Tagen des 25.-27. August d. J. in Hamburg statt; es kommen neben Berufsfragen auch Angelegenheiten von weiterer Bedeutung, insbesondere Hebung des öffentlichen Fußwesens, Pflege und Förderung des Standes-Bewußtseins zc. zur Berathung.

[Wieder ein Luftballonunfall.] In Petersburg wurde am 22. Juni am Vorabend des russischen Pfingstfestes ein dem Grafen Apraxin gehörender Luftballon gefüllt und darauf an zwei 150 Fuß langen Tauern befestigt. Ein Theil der Arbeiter entfernte die Ballonstücke und nur noch einige wenige hielten die vom Netz herabhängenden Zugseile — da plötzlich gaben die Festetaue nach, der Ballon schoß in die Lüfte und riß vier Arbeiter, die sich im Tauwerk verwickelt hatten, mit. Einer der Unglücklichen machte sich los, wagte, bereits 70 Fuß über der Erde schwebend, den Sprung in die Tiefe — er blieb tod liegen. Die anderen drei vertrauten auf die Haltbarkeit der Festetaue, an denen ihre Kameraden den Ballon wieder zur Erde ziehen konnten, und klammerten sich krampfhaft am Netzwerk fest. Der eine von ihnen hatte auch schon glücklich die Ventiltülle erfasst und stand eben im Begriff, das Ventil zu öffnen, als die sich abwickelnden Festetaue zu Ende waren und der Ballon mit einem furchtbaren Ruck in seiner Aufsicht innehielt und platzte. Eine Sekunde später lagen drei entseelte, furchtbar zugerichtete Menschenkörper am Erdboden.

[Elefantenleder.] Eine recht junge Industrie, schreibt das in Boston erscheinende Handelsblatt, ist das Gerben von Elefantenhäuten. Die in Anwendung gebrachte Methode ist ungefähr die gleiche wie bei Kuhhäuten, doch verwendet man stärkere Verbindungen von Gerbstoffen und braucht zur Fertigstellung längere Zeit, nämlich sechs Wochen. Die Artikel, zu welchen Elefantenhäute verarbeitet werden, stellen sich ungemein hoch im Preise; ein kleines Portefeuille aus Elefantenleder, ohne jede Silber- oder Goldverzierung, kostet ca. 8 Pf. St. (160 Mk.); Cigarrentaschen und ähnliche Artikel kosten zwischen 5 Pf. St. und 20 Pf. St. Man trachtet so viel als möglich, natürliche Farbe und Aussehen beim Leder zu erhalten, welches auch nicht glänzend, sondern natürlich matt hergestellt wird. An Dauerhaftigkeit dürften die Artikel aus Elefantenleder wenig zu wünschen übrig lassen.

Wie der Papst von seiner Dienerschaft befohlen wird, davon weiß eine Mailänder Zeitung eine ergötzliche Geschichte zu erzählen. Leo XIII. ist in Carpineto geboren und empfing dieser Tage ein Bäuerlein aus dem Bergdorf, das in Rom ihr, den berühmten Landsmann, besuchte. Der Alte fragte den Papst, wie er denn mit den Lebensmitteln zufrieden wäre, die ihm allmonatlich von seinen Landsleuten in Carpineto zum Geschenk gemacht würden. „Von welchen Lebensmitteln sprechen Sie?“ fragte Leo XIII. ganz überauscht. — „Heiligkeit, von Carpineto sind ja jeden Monat für die Küche des Vatikan's Tonnen des feinsten Meles, Körbe Eier, Wild, Gemüse, Schweinefleisch, Speck und Schinken abgegangen.“ — Der Papst ließ sofort, nachdem er seinen Landsmann verabschiedet hatte, untersuchen, wo die Sendungen aus Carpineto geblieben seien. Da stellte sich heraus, daß die Schweine zu einem Thor des Vatikan's hinein- und zum andern wieder hinausgingen. Die treuen Schweizer ließen sie immer ruhig durch, denn sie erhielten von den Schweizern regelmäßig ihren „Durchgangsgeld“. — vor dem Thore stand aber ein behäbiger Schankwirth und kaufte von der Dienerschaft die Lebensmittel, welche die guten Landleute aus Carpineto ihrem berühmten Landsmann in treuer Anhänglichkeit verehrt hatten.

Berliner Cours-Bericht vom 29. Juni.

Table of stock prices including Deutsche Reichs-Anl., Preussische Consol.-Anleihe, Staats-Schuldenscheine, etc.

Amlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Table of market prices for various goods like Fleisch, Schinken, Wild, Geflügel, etc.

Königsberg, 29. Juni. Getreide- u. Saatenbericht

von Rich. Heymann u. Nebenbahn. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Gerste (Sgr. pro 70 Pfund) unverändert, 157 Mk. (55 Sgr.), 160 Mk. (56 Sgr.). Hafer (Sgr. pro 50 Pfund) unverändert, 155 Mk. (39 1/2 Sgr.), 162 Mk. (40 1/2 Sgr.), mit Gerst 148 (37 Sgr.). Weizen (Sgr. pro 90 Pfund) schwimmig 134 Mk. (67 1/4 Sgr.).

Bei der eingetretenen heißen Witterung ist den Hausfrauen das „Mondamin“ (entleertes Maismehl), fabricirt von Brown u. Polson, Berlin, zu empfehlen. Dasselbe ist ein vorzügliches Mittel zur Herstellung von erfrischenden Sommerweizen.

12. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Dane Gewinne.)

29. Juni 1891, vormittags.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers and corresponding prize amounts in marks.

12. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Dane Gewinne.)

29. Juni 1891, nachmittags.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers and corresponding prize amounts in marks.

Zu warme Feden, meinem Lehrling Emil Fritz Aufenthalts zu gewahren, da er am 24. Juni 1891 die Lehre ohne jeden Grund verlassen hat und ich seine Einholung beantrage. (7559)

Der Wollereilehring Fritz Tidor aus Rosenburg hat am 28. d. Mts. heimlich und ohne Grund Nachts bei mir seine Stelle verlassen. Ich warne, denselben irgend wo in Arbeit zu nehmen, da ich seine Zufuhrung beantragen werde. (7556)

Bekanntmachung. Donnerstag, den 2. Juli cr., Nachm. 2 Uhr.

1 Fohlen (4 Mon. alt) awangsweise öffentlich verkaufen. Veranlassungsort der Käufer: Gasthaus Faerber, Neuenburg. (7542)

Am 15. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr, soll beim Gastwirth W. Ordel in Rossowo bei Grucano das

Kampenkommunalstrauch zum Selbstabtrieb gegen Rossowo und Christfelde, welcher diesen Herbst dreijährig wird, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Flächen können vorher vom Stellvertretenden Dammmeister Zöllner hier gegen Rossowo und vom Bushändler C. Schwante gegen Christfelde vorgezeigt werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher bei mir eingesehen werden. Rossowo, im Juni 1891. Z. Rutscher, Rämpenvorsteher.

Ein gut erhaltener Federwagen ist billig zu verkaufen. (6635)

2 gebrauchte, Spferd. (2137)

Dampf-Dreschläbe durchweg neu aufgearbeitet, haben preiswerth zu verkaufen. Glogowski & Sohn, Snowrazlaw, 7 Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Holländ. Zuchtbulle 1 1/2 J., Berkshire-Zuchteber 1 1/2 J., drei 7 Wochen alte Jagdh. verkauft. E. Glawe, Dobrowo v. Ragnowo.

Schützenhaus Strassburg Wpr. Donnerstag, den 2. Juli Extra-Concert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (S. Pomm.) Nr. 14. Das Programm ist außerordentlich gewählt. Unter Anderem: Erinnerung an die Kriegsjahre 1070/71, großes militärisches Potpourri mit Schlachtmusik, Kanonendonner und Gewehrfeuer unter Hinzunahme eines Tambour- u. Hornorchester.

Neubau des Infanterie-Kasernements zu Dt. Eylau.

Die Lieferung der zur Ausführung des vorgenannten Neubaus erforderlichen Mauerwerkmaterialien soll in vier Loses öffentlich verdingen werden, und zwar umfacht:

- Los VII. die Lieferung von 306 Tausend Hintermauerungsziegeln zur Herstellung des Bankettmauerwerks, Los VIII. die Lieferung von 3840 Tausend Verblendung geeigneter Ziegelsteine für die Herstellung des Fundaments, Keller- und aufgehenden Mauerwerks, Los IX. die Lieferung von 1378 obm gelochten Balken und Los X. die Lieferung von 3400 obm Mauerfand.

Für die Übernahme der Lieferungen sind die kriegsministeriellen Bestimmungen für die Bewertung von Leistungen für Garnison- Bauten vom 20. März 1888 maßgebend.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst den verlangten Proben postfrei bis zu dem, auf Freitag, den 10. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr, angedeshten Termin in dem Amtszimmer des unterzeichneten Garnison-Bauinspektors (Dt. Eylau, Löhner Straße) abzugeben, wo die Verdingungs-Unterlagen täglich während der Dienststunden eingesehen, auch gegen Erstattung von 3,50 Mark Abschreibegeldern in Empfang genommen werden können.

Obstgarten Koselig bei Klabrheim.

In Welschwig bei Rosenburg Wpr. steht ein katanienbrauner Vollblutwallach mit schwarzen Beinen, ohne Abzeichen, geritten, circa 6 Zoll groß, zum Verkauf. von Brinued.



Rambouillet-Stammherde Bankau b. Bahn- u. Postf. Warlubien Wpr.

Sonnabend, d. 25. Juli 1891, Mittags 3 Uhr. Auktion über ca. 60 sprungfähige Böcke in eingeschätzten Preisen von 75-200 Mtl. Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle. Auf Wunsch kommen auch in diesem Jahre ungehörnte Böcke zum Verkauf.

Die vielfach prämiirte Herde kann jederzeit besichtigt werden. Züchter der Herde: Herr Schäferdirektor Albrecht-Guben. Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof Warlubien, sowie an der Wechsel im rothen Adler. Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Bebereinfahrt. C. E. Gerlich.

4 junge fette Schweine 10 Absackerfel

find zu verkaufen bei (7617) J. Goerz, Schönsee per Podwitz. Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe zwei im zweiten Felde lebende, ganz vorzügliche Jagdhunde. Selbige sind selten schön und sehr gut dressirt. Eignen sich auch gut zur Entenjagd. Näheres bei (7603) A. Danseiter, Pr. Holland.

Gasthof-Verkauf. Mein in Christburg am Markt belegener Gasthof, mit vier Fremdenzimmern und drei Restaurationszimmern, ist wegen Altersschwäche und fortgeschalteter (zu meinen Kindern nach Hamburg) sofort zu verkaufen. Kaufpreis incl. Mobiliar 6500 Thlr., Anzahlung 2000 Thaler. Seit mehreren Wochen ist mit dem Bau der Eisenbahn angefangen, der 2 Jahre dauert. (7024) Hans Jarochowski geb. Hilde.

Für Brauer!

In einem Kirchdorfe in der Neumark ist eine obergährige Brauerei, verb. m. Flaschenbier-Geschäft nebst schön. Wohnhaus, Ställen u. sowie ein 3 Morgen großer Garten u. Wiese u. 4 Morgen Pachtlandereien mit voller Ernte und allem Invent., sof. verkaufen. des Besitzers, bei ger. Man. u. L. 1001 postl. Quartier N.-M., niedergulegen.

Suche sofort eine kleine Wasser- od. gute Windmühle

mit etwas Land zu pachten. Offerten erbitte unter A. F. postlagernd Rechof (7631)

Zur Beachtung.

E. reiz. gel. selbst. Gut, ca. 600 Mtl., welsch. sich brill. rent., ist Krankh. hal. b. d. b. aber selten Pr. v. 40000 Thlr., bei 10000 Thlr. Anz., z. verkaufen. Reicht kann langj. untl. sich. bl., der jeh. Bl. f. nachu., d. ihm i. d. 5. Jah. nach Abz. sämtl. Unt., Erzieh. d. Kind, a. aus d. Wirtsch. 30000 Mtl. baar 10000 gebt. find. bei 20000 Thlr. Schulden. Offerten unter Nr. 7613 an d. Exp. des Gefelligen in Graudenz erbiten

7800 Mtl. auf ein stilles Grundstück gesucht.

Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7623 an d. Exped. des Gef. erbeten. Ein Brennereibesitzer der Provinz wünscht den von seiner Brennerei (36 Morgen Kartoffeln, Contingent ca. 500 Tonnen) in kommender Campagne zu producirenden

Spiritus

abzuschließen. Bedingung ein Vorkauf von 12-15000 Mark. Gef. Adressen nebst Bedingungen beifügt. Abschluss erbeten unter Nr. 7411 durch die Expedition des Gefelligen, Graudenz.

Suche Stellung, w. m. i. e. Nähls als Speicher. o. a. e. Gut, auch Reisender f. e. l. abgeh. Artikel, auf Gehalt wenig a. Ich b. gel. Müller, 24 J. alt, d. Unfall verungl. Off an d. Exped. des Gefelligen unter Nr. 7562.

Ein Landwirth aus guter Familie, 26 J. alt, schon 8 Jahre beim Fach und mit sehr guten Kenntn. von gr. und kl. Rübennwirtschaften vers., sucht Stell. als Inspektor unter Leitung des Prinzipals zum August oder September auf einem Gute von 2000-2500 Morgen. (7348) Gef. Offerten erbitte unter A. B. Bremen, Contrescarre 171.

Ein junger Landwirth der 2 Jahre in der Praxis thätig war und dann 1 1/2 J. die Ackerbauschule zu Bremervörde besuchte, f. eine Verwaltung. Näher. Ausk. b. den Herrn Dr. Köpcke Dir. der Ackerbauschule zu Bremervörde Provinz Hannover. (7502)

Suche zum 1. Oktober Stellung als erster od. allein. Inspektor

Bin 30 J. alt, ev., unverh., von Jugend an Landwirth, habe landw. Schule bes. Gute Zeugnisse und Empf. zur Seite. Off. erb. C. Wandrey, Dom. Draheim, bei Tempelburg. (7505)

Ein junger Mann 18 J. a., Besitzersohn, welcher 4 J. bei seinem Vater in der Wirtschaft thätig gewesen, sucht, da V. vom Militär kommen ist, d. T. d. Stellung auf einem mittleren Gute zur weiteren Ausbildung. Familienanfschl. Bedingung. Off. u. H. S. K. postl. Grucano einlaufend.

Fischergehilfe noch in Stellg., 6 Jahre beim Fach, gute Zeugnisse stehen zur Seite, sucht anderweitige Stellg. Zu erst. b. Dombrowski, Graudenz, Kullmerstr. (7243)

Verh. Mühlenwerkführer kautionsf. sucht Stell. Des. ist erf. f. d. Holzarb. a. Schneidem., b. Landeskpr. u. p. Referenzen zur Seite. (6692) Etter, Schneidemühl, Friedrichstr. 3.

Ein j. Mann, der ber. mehrere J. als Werkführer in Wahl- u. Schneidem. neuester Einrichtung fungirte, f. v. sof. od. sp. ähnlich Stell., die thätigf. kann durch gute Zeugnisse nachgewiesen werd., auch ist ders. nicht abgeneigt, eine mittlere gute Pflanzm. in e. gut. Geg. in Pacht z. nehmen. Off. z. richten an Mühlenverwalter D. Ruchenbender, Wallmühle bei Ronis Wpr. (7641)

Ein j. Mann, der ber. mehrere J. als Werkführer in Wahl- u. Schneidem. neuester Einrichtung fungirte, f. v. sof. od. sp. ähnlich Stell., die thätigf. kann durch gute Zeugnisse nachgewiesen werd., auch ist ders. nicht abgeneigt, eine mittlere gute Pflanzm. in e. gut. Geg. in Pacht z. nehmen. Off. z. richten an Mühlenverwalter D. Ruchenbender, Wallmühle bei Ronis Wpr. (7641)

Ein j. Mann, der ber. mehrere J. als Werkführer in Wahl- u. Schneidem. neuester Einrichtung fungirte, f. v. sof. od. sp. ähnlich Stell., die thätigf. kann durch gute Zeugnisse nachgewiesen werd., auch ist ders. nicht abgeneigt, eine mittlere gute Pflanzm. in e. gut. Geg. in Pacht z. nehmen. Off. z. richten an Mühlenverwalter D. Ruchenbender, Wallmühle bei Ronis Wpr. (7641)

am Markt  
Fremden-  
ations-  
wände und  
indem nach  
Kaufen  
Tht., An-  
mehreren  
Eisenbahn  
ert. (7024)  
geb. Rhode.  
er!  
er Neuwart  
f. verb. m.  
ön. Woln-  
3 Morgen  
4 Morgen  
Ernte und  
Frankf. bei  
verkaufen  
1001 postl.  
rauegen.  
(7631)  
dmühle  
Dfferten  
d Re h of  
ng.  
n. 600 Wp.  
nth. halb.  
0 Tht. r.  
fen. Dst.  
er jeh. W.  
5 Jah. na.  
s. Kind. r.  
baar übrig  
Schulen.  
an d. Exp.  
z erbeten  
ersten Stell.  
ein städt.  
ten werde  
7623 an d.  
er Broding  
nerei (45)  
ent ca. 500  
mpagne z  
ts  
in Vorstuf  
fl. Adressen  
U schluß er  
die Exped.  
ben.  
i. e. Wühl  
ut, auch a  
Artikel, auf  
Wüller, 24  
Dff an die  
Nr. 7562.  
ter Familie,  
in Fach und  
gr. und fl.  
Stell. all  
s zum Au-  
einem Gute  
(7348)  
unter G. B.  
l.  
dwirth  
thätig war  
aufschule zu  
Verwalter  
Dr. Röppe  
Bremervörde  
(7502)  
Stellung all  
peltor.  
von Jugend  
Schule bei  
zur Seite  
Drabeim  
(7505)  
ann  
her 4 J. be  
aft thätig ge  
litär kommt  
nem mittler  
schäftung.  
ng. Dff. u.  
o einzuwend  
e beim  
hen zur  
e Stel-  
rowski.  
(7248)  
efführer  
ist erf. th.  
undesfpr. m.  
(6692)  
schäftfr. 39  
rere J. als  
rer  
euerster. Ein-  
sp. ähnlich  
gute Zeugn-  
erf. nicht ab-  
in dem. in e  
Dff. s. richte  
Luchsenbecker  
Dpr. (7638)

**Ein evangelischer, 34 Jahre alter Brennerei-Verwalter**  
dem gute Zeug. u. Empfehlung zur Seite stehen, sucht von sofort oder 1. Juli dauernde Stellung. Derselbe hat auch einen Kursus in Berlin absolviert, ist auch mit der Landwirtschaft, sowie mit allen Brenn- und Maischapparaten vertraut. Gest. Dff. unter Nr. 7344 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Ein j. Mann, 18 J. alt, sucht Stell. als Verwalter**  
mit direkt. Leitung des Prinzipals, der hat die landwirtsch. Winterschule bes. und stehen ihm gute Zeug. z. Seite. Dff. erb. u. A. B. 100 postl. Lauenburg Pom.  
**Ein Schmied, vollständig vertraut mit Dampfeschapparat u. Maschine sowie mit Fußbeschlag (selbiger ist auf einer Fußbeschlaglehre geschult) und Ackergeräth-Reparaturen, sucht von Martini Stellung auf einem Gute als Schmied oder Maschinist.** Dfferten u. Nr. 7510 an die Exped. des Gef. erbeten.

**Reichlicher Nebenverdienst**  
wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Dfferten sub D. 4581 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (5677)

**Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Juli oder später einen jüngeren Verkäufer.** 6984) L. Golski, Gräg i. P.

**Ein Commis und ein Lehrling**  
polnisch sprechend, finden in einem Materialwaaren- und Destillations-Geschäft sofort Stellung. Dfferten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7496 durch die Expedition des Gefelligen erbeten. Abschrift der Zeugnisse ist beizufügen.

**Holzbranche.**  
Ein junger Mann, der mit dem Einschneiden der Mundhöhlen nach Berliner Wance, mit Verladen, Sortieren der Bretter, sowie der einfachen Buchführung mächtig ist, sucht dauernde Stellung m. mäßigen Ansprüchen. Gest. Dfferten erbittet (7551) Jacob Daer, Filiebn.

**Einen jungen Mann und eine tüchtige Verkäuferin**  
mit der Lampenbranche vertraut, sucht von sofort D. J. Sraelowicz. (7586)  
Suche per sofort für meine Colonialwaaren-, Delikatessen- u. Süßfrucht-Handlung einen jüngeren, solid., tücht. jungen Mann

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. (7574)  
Emil Bablau, Dsterode Dpr.

**Ein junger Mann**  
für ein Colonial- u. Delikatessengeschäft verbunden m. Wein- u. Bierstube, (Thorn), per 1. Juli er. gesucht. Dff. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7410 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Ein junger Mann (Materialist),** wird für die Kantine der Kgl. Unteroffizierschule in Marienwerder sofort gesucht. Dfferten unter R. K. an die Expedition der „Neuen Westpreuss. Mittheilungen“ in Marienwerder zu richten. (7531)

Suche zum sofortigen Antritt einen **Gehilfen** für mein Material- und Destillations-Geschäft. (7329) J. Planer, Culm.

**Malergehilfen und Anstreicher**  
finden dauernde Beschäftigung bei (7548) A. Schulz, Malermeister, Wartenburga Dpr.

**Maurer u. Zimmerleute**  
können sich melden beim Polier **Pakowski** in Osterwein b. Osterode.

**Tüchtige Zimmergesellen**  
erhalten bei großen Bauausführungen dauernde Arbeit beim Maurermeister **G. Soppart** in Thorn. (7572)

**Ein Polier**  
für Rahmen- und Betonierungs-Arbeiten gesucht, der gute Atteste vorlegen kann. Meldungen mit Angabe des Lohnanspruchs sind zu richten an **W. Felsch**, Maurermeister, Wehlauten, Kreis Labiau Dpr. (7257)

**Tüchtige Tischlergesellen**  
auf Bauarbeit finden dauernde Beschäftigung bei **R. Brausewetter**, Dt. Eylau. (7541)

**Ein tüchtiger Kupferschmied**  
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei **Fr. Navon, Graudenz.** (7580)

**Tüchtige Kupferschmiede**  
bei hohem Lohn gesucht. (6773) **M. Bählsdorf.**

**Dfenseker, Kachelmacher und einige kräftige Lehrlinge**  
können sogleich eintreten. **Otto Richter, Dfensfabrikant, Rontz Wr.**

**Zwei Dachbedergerellen**  
geliebte Viberichswangeder, finden sofort Accordbeschäftigung bis zum Herbst. **F. Redinger, Dachbedermeister, (7557) Saalfeld Dpr.**

**Ein tüchtiger Eisendreher**  
kann sich melden bei **A. Benzli, Graudenz.**

Zu Martini er. wird ein tüchtiger nicht zu alter, verheiratheter **Gärtner u. Jäger** gesucht, der in der Zeit, in welcher im Garten nichts zu thun ist, die Hofverwaltung besorgen muß. Schriftlich zu melden beim Gutsvorstand zu Schlossgut Reidenburg. (7493)

**Gärtnergehilfe**  
der sich für keine Arbeit scheut, zum sofortigen Antritt gesucht. (7594) **E. Reimer, Kunst- und Handelsgärtner, Thorn.**

**Ein verheiratheter Gärtner**  
sucht zum 1. Oktober, und ein verheiratheter **Stellmacher m. Scharwerker** zu Martini Stellung in **Littlewo bei Kl. Cayte** (7267)

Ein ordentlicher, verh. (7379) **Gärtner** wird gesucht zu Martini oder auch zum 1. Oktober in Josefsdorf, Bahnstation Gottesfeld. Cour. Plehn.

**Ein Ziegelstreicher und ein Aufstarrer**  
können sofort eintreten in Accord. Ziegelei Postl. ge bei Altfelde. **E. Schwarz, Ziegeleiverwalter.**

**Kopfstein- und Brückensteinschläger.**  
Preisabgabe und Zahl der Arbeitskräfte an Kreisbaumeister **Andresen, Flatow Wpr.,** den 28. Juni 1891. Steinschlagarbeit ist für ein ganzes Jahr vorhanden. (7474)

**10 Inspektoren**  
bei 600-1200 M. Geh., 4 Vorwerksinspektoren, 16 jüng. Inspr., 4 Rechnungsführer v. gl. u. 1. Oktob. gel. d. A. Albrocht, Königsberg i. Pr., Alte Reiterbahn 28, part. I. Bedingung. geg. 20-Wfa. Marke.

**Inspektor-Gesuch.**  
Wegen plötzlicher Erkrankung des jetzigen Inhabers der Stelle suche zum sofortigen Eintritt einen gebildeten, nicht zu jungen Mann für 3 Vorwerke. Gehalt 500 Mark und Dienstpferd. **Beischeiden per Glommen Dpr. (7429) E. Bähring, Dberinspektor.**

Suche sofort einen unverheiratheten **Inspektor** welcher mit Drillkultur und Zuderrißbau durchaus vertraut ist, für eine Wirthschaft von 1100 Morgen. Nur nachweislich erfahrene Beamte können sich melden unter **A. Z. 100** postl. **Sobhowitz.** (7421)

Suche von sogleich einen tüchtigen, energischen **Inspektor.** Gehalt 400 Mark pro Jahr. Bewerber können sich melden bei **Tetschack, Poethen bei Miswalde Dpr.**

In Kleevalde bei Papau, Kreis Thorn, ist die **Wirtschaftsbeamtenstelle** sofort zu besetzen. Einsendung selbstgeschriebener Zeugnisse erforderlich.

In Belgno bei Culmssee ist die Stellung des **zweiten Beamten** am 1. Juli zu besetzen. Persönliche Vorstellung erforderlich. (6987)

Einsacher, verheiratheter **Landwirth oder Jäger** zur Bewirtschaftung eines 600 Morg. großen Vorwerks und Beaufsichtigung und Kultur eines 800 Morgen großen Waldes wird von Martini er. gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7046 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein unverheiratheter, älterer, gut empfohlener **Wirtschaftsbeamter** welcher schon selbstständig gewirtschaftet hat, wird für ein kleineres Gut von sofort gesucht. Meldungen mit Abschr. der Zeugnisse werden unter Nr. 7543 durch die Expedition des Gefell. erbeten.

**Ein tüchtiger Kupferschmied**  
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei **Fr. Navon, Graudenz.** (7580)

**Tüchtige Kupferschmiede**  
bei hohem Lohn gesucht. (6773) **M. Bählsdorf.**

Son sofort **ein Inspektor** gesucht. Gehalt 400 M. **Wardengowo b. Stat. Ostrowitz.**

**Maschinen-Stelle**  
in Uhltau per Hohenstein Westpreußen besetzt. (7604)

**Verheirath. Feizer und Centrifugenführer**  
zum 1. Okt. bei guter Stellung sucht **Molkerei Kamionken v. Sorquitten.**

**Ein Maschinist**  
für den Dampfeschapparat, **1 Kuhhirt u. einige Insulente nebst Scharwerkern** finden Stellung in **Dr. Jauth bei Rosenberga.** (7530)

Die Stelle eines **Feizers** in **Alt Janischan** ist besetzt. (7377) **A. Frost.**

**Ein Vorschneider mit 9 Mann**  
wird von sofort im Allford gesucht. **Dom. Kl. Watkowicz bei Rehhof, Weichselstädtebahn.** (7426)

**Ein Hofmann**  
findet zu Martini d. J. Stellung. Derselbe muß Schirrarbeit verstehen. (7268) **Germen bei Kl. Tromnau.**

**Ein Stellmacher m. Scharwerker**  
**Schmied m. Zuschläger, Einwohn., Pferde-, u. Ochsenknechte** finden bei gut. Lohn u. Deput. a. Martini Stell. **Dom. Wangerau b. Graudenz.**

In Friedel, Kreis Strasburg Wpr. findet zu Martini d. J. Stellung **Ein verh. Geputzwirth ein verh. Rentewirth.**

Nur nachweislich tüchtige Bewerber werden berücksichtigt. (7589) **Ebenfalls findet ein ordentlicher verheiratheter Kutscher mit Scharwerker Dienst.**

**Ein Schäfer**  
findet Stellung in **Arnoldsdorf** per **Briesen.** (7592)  
Bei hohem Lohn und Deputat finden **zu Martini verheirathete**

**Knechte**  
mit oder ohne Scharwerker Dienst in **Lindhof bei Lipniga.** (7591)  
**Victorowo per Rehdn** sucht zu Martini d. J. verheirathete

**Inflente und Pferdeknechte**  
mit Scharwerkern. (7571)

**Einwohner, Pferde- und Ochsenknechte**  
finden zu Martini er. gute Stellungen bei hohem Lohnen in **Annaberg** bei **Melno.** (7113)

Ein militärfreier, evangelischer **Wirth (Wogt) mit Scharwerker** der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Atteste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freisheits zu Martini d. J. Stellung in **Ramlarken bei Kl. Cayte.** (7534)

Auch wird daselbst ein **Schäferknecht m. Scharwerker** verlangt.

Ein ehelicher, durchaus zuverlässiger **Wirth** verheirathet, der mit der Bearbeitung der Zuderrißen vollständig vertraut sein muß, wird auf der **Domäne Schöbau** bei **Rehdn** zu Martini er. gesucht. Ebenfalls findet **ein tüchtiger Schäfer** Stellung. (7491)

Ein gut empfohlener (7522) **Schäfer** findet bald oder zu Martini dauernde Stellung bei der **Kgl. Wirthschafts-Direktion zu Rynsk.** (7522)

Die **Schäfer- u. Wirths-** stellen in **Annaberg** sind besetzt. Dies den **Bewerbern** zur **Nachricht.** (7533)

Ein gut empfohlener, verheiratheter **Kutscher** findet zum 1. Oktober Stellung in **Sauno bei Melno.** Persönliche Vorstellung. (7384)

Ein verheiratheter **Kutscher** der Soldat gewesen, findet zu Martini er. gute Stellung in **Annaberg** bei **Melno.** Gewesene Kavalleristen oder Artilleristen werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung bedingt.

**Zwei Bierfahrer**  
finden sofort dauernde Stellung bei **Carl Gerike.** (7558)

**Ein tüchtiger Hausmann**  
findet per gleich dauernde Stellung bei **D. J. Sraelowicz.** (7587)  
Suche von sofort oder später für mein Kolonialgeschäft verbunden mit Land- und Gafwirthschaft einen tüchtigen **jungen Menschen** der lesen kann. Lohn 150 Mark und freie Station. (7408) **E. Fischer, Rosenberga Wpr.**  
Ich suche zum baldigen Antritt einen mit häuslichen Arbeiten vertrauten **(7409) tüchtigen Burschen.**  
Direktor **H. Heubner, Zuderfabrik Unislaw.**  
**Ein Laufbursche** findet sogleich Aufnahme in der **Victoria-Drogerie.**  
**Einen Lehrling** suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration findet Stellung in **(6161) L. G. Homann's Buchhandlung, Danzig.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

**Ein Lehrling**  
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft. (7538) **H. Kirstein, Gllgenburga.**

Suche zum 1. September cr. eine tüchtige **Directrice** für mein Putzgeschäft. Reflektirende wollen unter Einreichung ihrer Atteste, Gehaltsansprüche und Photographie sich melden bei **S. Radzick, Niesenburg Wpr.**

**Eine Wirthin**  
wird gesucht in Lindhof bei Lipniga Westpr. Bewerberinnen mögen Abschrift ihrer Zeugnisse einreichen. (7590)  
**Dominiun Prilwitz in Pommern** sucht zum sofortigen Antritt eine **Wirthschafterin.** Gehalt 240 Mark. Zum 1. Oktober cr. eine **Meierin** mit 240 Mark Gehalt. Centrifugen-Betrieb. Zeugnisabschriften sind einzusenden. (7600)

wird eine **Wirthin** (7605) die zugleich das Milchbuttern versteht. **Dominiun Pluskowenz bei Schönlee.**  
Für eine junge Dame wird — am liebsten in einem Landparthaus in Ost- oder Westpreußen — eine Stelle gesucht zur **Erlerung der Wirthschaft** und der gesellschaftlichen Formen. Gest. Dfferten mit Angabe d. Bens. erbitten u. S. M. 44 postl. **Elbing Wpr.**

**Meierin-Gesuch.**  
Suche zum 15. Juli resp. 1. August cr. eine energische, gewandte, evang. **Meierin** vertraut mit de Laval (Dampftrieb), Melbungen mit Frugnissen, Angabe des Gehalts und Alters, wünschig mit Photographie werden zur Weiterbeförderung unter Nr. 7544 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Eine zuverlässige (7444) **Kinderfrau oder Mädchen** sucht von sogleich bei gutem Lohn **S. Kiewe jr., Altestraße 14.**

In **Dirschau am Markt** ist ein **kleiner Laden** von sofort zu vermieten. Näheres bei **J. Schliedermann Wwe., (7545) Dirschau.**

**Bromberg.** Gr. Geschäfts-Vokal, beste Lage, seit lange Herrngarderobe, Prädikstr. 6, zu vermieten. (7389) **L. Tepper.**

**Ein großes Kellerlokal** in **Bromberg,** Nähe des Bahnhofes, zu jedem Geschäft passend, sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 7494 an die Expedition des Gefelligen.

Eine Dame sucht mit ihren Kindern für einige Wochen **Landaufenthalt mit Pension** b. besch. Ansprüchen. Gest. Abr. erb. unt. **X. Y.** postlag. **Marienwerder,** welche einige Zeit zurückgelehen muß, finden gute u. verschw. Aufs. (911)

**Damen,** welche einige Zeit zurückgelehen muß, finden gute u. verschw. Aufs. (911)  
Geb. **Dietz, Bromberg, Polenerstr. 15.**

**Nur für Damen!**  
Kausmann, Christ, 31 J. alt, angenehme Erscheinung, möchte sich sehr gerne noch in diesem Jahre mit einer gemüthvollen, jungen Dame aus achtbarer Familie verheirathen. Inerent ist seit Jahren Inhaber eines ausgedehnten Engros-Geschäfts und bittet Damen im Alter von 20-25 Jahren, welche ihren Traum — eine glückliche Ehe einzugehen — zu verwirklichen geneigt sind, ihre Adressen vertrauensvoll unter Nr. 7281 an die Expedition des Gefelligen einzusenden.

10-20000 M. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.  
**Ein junger Mann** 26 Jahre alt, kath., Inhaber eines Gasthauens und Bäckerei im Werthe von 24000 Mark, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen, bis zu 25 Jahren, mit einem Vermögen von 6- bis 9000 Mark, wollen ihre Adressen nebst Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 7511 an die Expedition des Gefelligen einreichen.

**GAEDKE'S**  
**CACAO**

Als Vertreter einer der wenigen großen Aktien-Gesellschaften, die noch selbst bei lauter Strohdach (7550) gegen **Feuerschaden** bei festen Prämien versichern, sehe dem geehrten Publikum in nicht beschränktem Wirkungskreis zu Diensten. **Nichowoo, nahe Jablonowo. Christ.**

**R. Fischer's Badeanstalt in Graudenz.** Russische, Römische und Wannen-Bäder. Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet. Montag und Donnerstag Vormittag nur für Damen. (1372a)

**Gust. Joop** Kgl. schwedisch-norweg. Hofphotograph **Grabenstrasse 26.** Portrait-Aufnahmen bei jeder Witterung. Aufnahmezeit zwischen 9 und 5 Uhr.

Beim Umzuge nach Danzig empfehlen sich **Idzkowski, (7462)** Frau und Familie.

**Hotel Vanselow** Danzig 5 Min. vom Hohenthor-Bahnhof, an der Promenade u. Werdebahn, empfiehlt sich dem reisenden Publikum. Logis 1-2 Mk. incl. Licht u. Servis (7318)

**Offsebad Kahlberg.** Wohnungen, möblirt, in allen Größen, auch mit Küche, empfiehlt (7526) **Julius Grünwald.**

**Garten-Anlagen** jeder Art und Größe entwirft und führt aus, auch einschliesslich der Lieferung des gesammten Pflanzmaterials **Georg Schnibbe, Danzig,** Schellmühler Weg 3-6, (Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland“).

Preis-Verzeichnisse meiner Handels-Gärtnerei, Baumschule und Samenhandlung stehen kostenfrei zu Diensten.

**Cigarren** in guter Qualität, empfiehlt für Wiederverkäufer billigt (7567) **D. Balzer** Graudenz, Herrenstrasse 4.

**Heureka-Rechen** Patent Ventzki verbessertes System Hollingsworth, mit Federn, mit 26 Zinken ... Mk. 110,- mit 28 Zinken ... Mk. 115,-

**Puch-Rechen** Patent Ventzki Wichtig für kleinere Besitzer; mit Federn, mit 22 Zinken ... Mk. 58,- mit 24 Zinken ... Mk. 62,- **A. Ventzki, Graudenz** Maschinen- u. Pflugfabrik.

**Thomasphosphatmehl.** **Hodam & Ressler, Danzig,** General-Vertreter der Firma **H. Schlutius & Co., Berlin,** Phosphatfabrik in Oberhausen (Rheinland), (6564) Beteiligte der Rheinisch-Westfälischen Thomasphosphatfabriken-Aktien-Gesellschaft in Dortmund, - Jahresproduktion ca. 5 Millionen Centner, empfehlen zum Herbstbedarf und bitten um frühzeitige Bestellungen auf **Prima Deutsches Thomasphosphatmehl** garantiert frei von Redonda und sonstigen schädlichen Beimischungen. Freie Analyse bei der Danziger landwirthschaftlichen Versuchstation.

**Königsberger Maschinenfabrik Act.-Ges. Königsberg i. Pr.** liefert unter coulanten Bedingungen Compound- u. Einzylinder-Dampfmaschinen neuester Construkt. unt. Garantie f. geringsten Dampf-Verbrauch. Locomobilen, Compound- u. Expansions-Einzylinder mit Präzisions-Steuerung u. Auszieh- u. Locomotivesseln. Kessel bester Construction für alle Zwecke, Walzen vollgatter, Horizontalgatter, Turbinen nach eig. Patenten. Walzenröhre. Schindelmaschinen. Dampfdruckmaschinen u. Locomobilen. (Theils gestatt. Comp. Letzte Anlagen weid. binnen kurzer Zeit unt. voller Garantie u. günstigen Bedingungen übernommen. - Abtheilung f. landw. Maschinen. Meiereianlagen mit Patent-Balancer-Centrifuge (50 Anlagen im laufend. Jahre auszuführen).



**ELBING. E. Findeisen ELBING. Wagenfabrik.** Größtes Lager sämtlicher Arten **Luxus- und Gebrauchswagen** in vorzüglichster Ausführung. Neueste Zeichnungen stets zur Verfügung. Billige feste Preise, solide Arbeit. (6327g) Reparaturen jeder Art in kürzester Zeit zu billigsten Preisen.

**Parquett- u. Stabfußböden** auf Blindboden und in Asphalt verlegt, liefern unter langjähriger Garantie (6571) **Gebr. Pichert, Graudenz,** Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Die **landw. Maschinenfabrik und Eisengießerei in Mewe** übernimmt alle Reparaturen an Locomotiven, Dampfdruckmaschinen u. zu den billigsten Preisen und weitgehendster Garantie. (7253) Dieselbe liefert die mehrfach auf Ausstellungen prämiirten **Drechseln, Holzwerke** in 4 verschiedenen Größen, sowie **Häckselmaschinen** in 6 Größen, ebenso **Hollingsworth-Pferderechen**; alle anderen Arten landw. Maschinen- und Ackergeräthe nebst Spritzen, eisernen Wassertreibern und Seilscheiben-Transmissionsböden zu herabgesetzten Preisen. **A. v. Kutzschenbach, Mewe.**

**Importen Bremer und Hamburger Cigarren** in großer Auswahl u. schöner Qualität, empfiehlt zu sehr soliden Preisen (7566) **D. Balzer** Graudenz, Herrenstrasse 4.

**Weisse Kachel-Ofen** à 60 Mk. empfehlen **Fielitz & Meckel** in Bromberg.

**Roggenmehl II** größere Posten, gibt billigt ab (7092) **Alexander Loerke.** Einige hundert Centner **Theer** getheilt auch im Ganzen, verkauft ab hiesiger Gasanstalt (7189) **A. Dutkewitz, Dachbedeckmeister.**

**Kieferne Stammbohlen u. Bretter** in allen Stärken, 3/4 und 1/2" **besäumte Schalbretter** sowie **Birkenbohlen u. Stellmacherholz** ferner alle Gattungen **Bauhölzer** etc. empfiehlt preiswerth **die Juliusmühle bei Fordon.** Feine, frische (7528) **Tafelbutter** versende in Postfässchen à 10 Mk. incl. Porto, auch für fortlaufende Lieferung. **Englisch, Pilsener u. b. Hohenlisch Wbr.** **Zwei Schanfenster** gebraucht, 122 cm breit, 229 cm hoch, 70 cm tief, das Glas aus drei Theilen bestehend, innen zwei Flügelthüren, mit Jalousie, sind sofort billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 2522.

**Herm. Blasendorf** Berlin, **Osteroode Ostpr.** übernimmt (9592) **Erdbohrungen, Brunnenbauten** f. j. Tiefe u. Reifig, Lieferung u. Montirung v. Pumpwerken u. Wasserleitungen

**Kautschuk-Stempel** in den verschiedenartigsten Ausführungen für Behörden und Private, Stempelfarben, **Permanente Stempelpasta, Signirtinten** liefert billiger als jede Concurrenz **Moritz Maschke.**

**Bernsteinlackfarbe** anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Brenning.**

**Vor Ankauf d. Feuerwehrrettungs-Apparat „Retter“** durch Patentanmeld. geschützt. (Patentirt in Russland, England, Oester.-Ungarn, Amerika, Belgien.) Einfachste und praktischste Vorrichtung, sich selbst und Familie in kürzester Frist aus Feuergefahr zu retten. (6 Personen in 3 Minuten). Unentbehrlich für jede Familie, sowie auf Reisen, in Hotels etc. etc. Alleiniger Fabrikant: (7388h) **H. O. Ziegler, Driesen a. d. Ostb.** Illust. Preiscur. gratis u. franco. Vertreter an allen Orten gesucht.

**Reinsten Schleuderhonig** à Centner 60 Mark, hat abgegeben **Marquardt, Lehrer in Bischof bei Freybadt.** (7539)

**Zur Jagd** empfehle unter Garantie für vorzüglichen Schutz: **Centrafener-Doppelröhren** von 27-200 Mark, **Püsch- und Scheibenbüchsen** (Hinterlader) v. 30 Mk., **Teschings** von 5 Mk., **Revolvers** von 4 Mk. an. Theilzahlung gestattet, Preislisten gratis. (7230) **Ewald Peting** Königl. Büchsenmacher **Thorn, Brüdenstr. 15, I.**

Nachdem unsere durch Brand zerstörte **Dampfmaschinmühle** nunmehr errichtet und in vollem Gange ist, sind wir wieder in den Stand gesetzt **Holzlieferungen** jeglicher Art prompt und billigt auszuführen und erbitten Aufträge (7387) **Stuhmer Sägewerke Herrmann & Co.** **Stuhl Wpr.**

**Für Manufaktur- u. Kurzwarengeschäfte offerirt (7018) braunes Holzpapier** leicht, Prima-Qualität, Größe: 22/26, 26/32 Zoll, mit und ohne Druck; für Feinscher **Fett-Pergament-Papier** mit u. ohne Druck, für Buchhandlg. **Hutbentel** mit u. ohne Druck, für Material-Geschäfte **Düten** aus grau u. braun Holz-, Leder- und coulenren Papieren zu äußerst billigen Preisen und nur beste Qualität, mit u. ohne Druck sowie Schmalz- und Zuckerpapier etc. billigt bei **L. Pottlitzer, Düten-Fabrik, Bromberg.**

**Butter** 9 Pfd. netto **Honig** Süßr. Grasbutter, frisch, Mk. 7,25, **Blüthen-Honig**, fein, Mk. 4,25, **Aprikosen**, edel, Mk. 3, **Geflügel** Mk. 6,25, 3-4 Hühner Mk. 6, 4-6 Enten, Mk. 6 **Strossand, Lunke, Galtz.** Ein vierpänniges, starkes (7315) **Rohwerk** neu erbaut, sechs Fuß Durchmesser, steht billig zum Verkauf bei **J. Witkowski, Maschinenbauer in Schönsee Wpr.**

**Bestes praktisches Kochbuch** für den bürgerlichen Haushalt. **3 M.** Elegant gebunden. **3 M.** Stets vorräthig in sämtlichen Buchhandlungen. Verlag von **Walter Lambek in Thorn.**

Ein gut erhaltener **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis-, Gewichts- und Maßangaben werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7527 an die Exped. des Ges. erbeten.

**Fischfang-Netze** von Janz, mit 3 Biela, große 86 Ctm. hoch, per Ds. 9,00 Mk., pro Stück 80 Pf., mittel 68 Ctm. hoch, per Ds. 6,75 Mk., per Stück 60 Pf., kleine 68 Ctm. hoch, p. Ds. 5,60 Mk. v. Stück 50 Pf., Fischsacke mit 2 und 1 Flügel, Zugnetze, Staadnetze sowie alle anderen Netze versendet gegen Nachnahme (7519) **S. Daase in Mewe Westpr.**

**Prima Superphosphat.** Bei frühzeitiger Bestellung liefern wir zur Herbstfaat vorzügliches 18/20% iges Fabrikat bei vollen Gehaltsгарантиen **unter Conventionspreis.** Wiederverkäufern Rabatt. **Hodam & Ressler, Danzig.** (6225)

**Dampfessel:** 1 Zweiflammerkessel, 50 qm Heizfl., 7 Atm. 1 Einflammerkessel, 22 qm Heizfl., 6 Atm. 1 Quecksilberkessel, 10 qm Heizfl., 6 Atm. 1 Quecksilberkessel, 3,2 qm Heizfl., 6 Atm. sämmtlich neu und sofort lieferbar. **L. Zobel** Maschinenfabrik u. Kesselschmiede **Bromberg.** (7595)

**Pianoforte-** Fabrik **L. Herrmann & Co., BERLIN,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neuem Zuschnitt, Eisenkonstr., höchster Tonfülle u. fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentl. Probe, gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an. Preisverzeichniss franco. (5306h)

Ein eisernes, gut erhaltenes **Kühlschiff** 50-60 Hektoliter haltend, wird zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7328 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Mehrere Hundert **alte Dachpfannen** zu verkaufen bei **E. Schmidt, (7575)** Getreidemarkt Nr. 19.

**Mein Hausgrundstück** in der Poststraße beabsichtige ich anzuzugestehen von sojgleich zu verkaufen. Die Hälfte (2400 Mk.) des Kaufgeldes kann auf 8 Jahre stehen bleiben. (7593) **Senfheil, Maurer, Driesen Wpr.**

**Ein Materialwaaren- u. Schaufgeschäft** mit Auffahrt ist sofort zu verpachten. Confens gesichert. Briefm. erforderlich. Gesl. Off. werden brieflich m. Aufschrift Nr. 7552 an d. Exped. d. Ges. erb.

**Bockwindmühle** in bestem Zustande, an einer Stadt gelegen, ist mit Land oder zum Abbruch zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7607 an die Expedition d. Geselligen erbeten.

**Ein Fabrikgrundstück** mit 30pferdiger Dampfmaschine, zu jedem Fabrikationszweige geeignet, mit angrenzendem Wohnhaus, in der Nähe des Bahnhofs gelegen, steht in Schwerg Westpreußen preiswerth zum Verkauf. Näheres durch **Heinrich Dieber, Schönau, (7553)** **Kr. Schwab.**

**Das Rose'sche Grundstück** Marienfelde Nr. 7, bei Marienwerder Westpr., mit einem großen Obst- und Blumengarten, an der Hauptpromenade gelegen, steht zum Verkauf. **A. Fuchs, Marienfelde (7532)** bei Marienwerder.



Graubenz, Mittwoch)

Der Lebende hat Recht! (Nachdr. verb.) Kriminal-Roman von Georg Söder.

Die Befürchtungen des Bücherrevisors bewahrheiteten sich in vollem Umfange. Die Aktiva der Bankfirma waren im Großen und Ganzen geregelt und sie hätten mehr als doppelt hingereicht, alle laufenden Verbindlichkeiten zu decken. Nur das Manko in den Depots schuf die Verschuldung; es war dies um so bedauerlicher für die Hinterbliebenen, als Frau Adelheid keinerlei Forderungen an die Masse zu stellen hatte.

Wenn eigentlich die Verschuldung an den großartigen Unterschleifen traf, konnte vorläufig noch nicht festgestellt werden, aber die öffentliche Meinung neigte sich zu der Annahme, daß der Bankier Wiegand in Gemeinschaft mit seinem Prokuristen in unregelmäßiger Weise an der Börse spekuliert hatte. Jetzt auf einmal wurde es ruchbar, daß Schlummroth sich, vermuthlich auf Rechnung seines Chefs, der seinen Namen nicht zu solchen zweifelhaften Operationen hergeben wollte, in die gewagtesten Differenzspiele, wobei es sich um ganz ungeheure Summen handelte, eingelassen und erst noch am vergangenen Ultimo ein Manko von über zweihunderttausend Mark beglichen hatte.

Der völlige Zusammenbruch der Bankfirma erschien um so unberechenbarer, als den Hinterbliebenen keine Verwandten und Freunde lebten, welche in der Lage gewesen wären, thätig einzutreten.

Einem Lichtschimmer gleich erschien es unter diesen trostlosen Umständen der hartgeprüften Wittve, daß der Krankheitsengel gnädig vom Bette des geliebten Kindes wich und das beschränkte Nervensystem bei der zwar zarten, aber doch kräftigen Konstitution Erna's nicht zum Ausbruch gekommen war.

Allerdings genas das junge Mädchen nur langsam. Die feineren sonnigen Reize, welche ihrem Gesicht einen so hohen Liefreiz verliehen hatte, war dahin. Eine düstere, wehmüthige Schwermuth lag in ihren zarten, durchgegeistigten Zügen ausgeprägt. Der Schmerz um den heimgegangenen Vater, an dem sie mit warmer, aus dem Herzen quellender Liebe gehangen hatte, war ein so gewaltiger, daß sie das Fernbleiben des Bräutigams kaum bemerkte.

Zu den ersten Tagen nach dem erschütternden Unglücksfalle war zwar der Fabrikant Dumjing zu wiederholten Malen in der Wohnung der Familie Wiegand erschienen und hatte sich besorgt nach dem Befinden seiner Anverlobten erkundigt. Zugleich hatte er sich aber auch begierig von der Bankierswittve berichten lassen, welche Maßnahmen inzwischen von der Gerichtsbehörde getroffen worden waren. Je mehr aber beunruhigende Berichte über die Vermögenslage des Bankiers in die Öffentlichkeit drangen, desto seltener wurden seine Besuche. Zum letzten Male war Dumjing dann an dem Tage erschienen, an welchem Erna erstmalig das Krankenlager wieder hatte verlassen können. Er hatte das junge Mädchen am Lehnstuhl sitzend gefunden. Der rührende Anblick des lieblichen leidenden Geschöpfes mochte auf sein Herz eingewirkt und ihn veranlaßt haben, lebenswürdiger und zuthunlicher wie sonst immer zu sein.

Es war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden, weil trotz der öffentlichen Verlobung das Verhältniß zwischen den Beiden noch nicht über den förmlichen Anfang hinausgekommen war. Das aber war sein letzter Besuch gewesen, denn schon am nächsten Tage darauf erschien in der amtlichen Zeitung die Bekanntmachung, daß der Konkurs über das Vermögen des verstorbenen Bankiers Theodor Wiegand verhängt sei.

Nun begann eine traurige, an Prüfungen und Untersuchungen reiche Zeit für die beiden huterlassenen Frauen.

Der Gerichtsvollzieher fing in den vornehmen Räumen der Privatwohnung sowohl, wie auch unten in den Banklokalkitäten seines traurigen Amtes zu walten an, und die bekannten ominösen Marken wurden auf die kostbaren Möbelstücke gesetzt.

Der Aufenthalt der beiden Damen mußte sich fortan nur auf wenige Zimmer beschränken. Wie die Motten das sinkende Schiff verlassen, war das Gesinde nach allen vier Windrichtungen auseinandergeflohen. Nicht eine einzige von all den Dienstmägden, die in guten Zeiten so dienstbefähigt um die Damen bemüht gewesen waren, war ihnen treu geblieben.

Auch das Kontorpersonal war entlassen worden. Nur der alte Buchhalter, der schon Jahre hindurch bei dem Vater des Heimgegangenen thätig gewesen war, nahm sich neben Reinhold Molitor der beiden Unglücklichen an.

Erna wußte zwar noch wenig von der verhängnißvollen Schicksalsveränderung, die sie gleich einem Dieb in der Nacht täuschend überfallen hatte. Die Mutter, zartfühlend und mitleidvoll zugleich, hatte sie ferngehalten von all den geräuschvollen Szenen, die sich in den sonst so vornehmen, stillen Räumen in der letzten Zeit abgepielt hatten. Muthig hatte sie, obwohl ganz unschuldig an all den Vorkommnissen, allen Widerwärtigkeiten selbst die Stirne geboten. Sie hatte all die abscheulichen Szenen, welche einige besonders zudringliche Gläubiger ihr gemacht hatten, ruhig über sich ergehen lassen.

Sie war selbst nicht zusammengebrochen, als ein vorwärtiger Schuhmachermeister, der in den Tagen des Glückes Tausende an ihnen verdient und nicht gewußt hatte, wie demüthig und klagend er sich nur anstellen sollte, und dessen letzte Rechnung im Betrage von kaum hundert Mark nur aus dem Grunde nicht bezahlt worden war, weil er sie nicht eingereicht hatte, nun Weh und Jeter schrie über die Familie, die in Argus geschwelgt und sich von dem Schweige der armen Leute genährt haben. Aber sonderbar, die ruhige Würde der bleichen, schönen Frau, in deren dunklen Haar nur einige Silberfäden anzudeuten, daß des Lebens Sommer ihr zur Rüste ging, imponirte selbst dem Zudringlichsten und Recksten und legte selbst dem Vorlautesten Jügel an.

Wenn aber Frau Adelheid mit sich allein war, schwand der starre Gleichmuth aus ihren Zügen, und bittere Verzweiflung prägte sich dann in den feinen, durchgegeistigten Zügen ihres Antlitzes aus. Dann sank sie wohl wie schmerzzerbrochen in einen Sessel und faltete die Hände über die Brust zusammen, während ein Seufzer hoffnungsloser Verzweiflung ihren bleich gewordenen Lippen sich entrang. Der Wechsel in ihren Verhältnissen war zu jäh, zu unvermittelt hereingebrochen, noch konnte sie es nicht voll und ganz begreifen, daß das freundliche, behagliche Leben, wie sie es zu

führen gewohnt gewesen war, für immer in der Vergangenheit als bald erbläute Erinnerung zurückliegen sollte, während auf ihrem nunmehr feinig und dornig gewordenen Lebenspfade ihr zukünftig nur Entbehrungen, Sorgen und der Kampf um das tägliche Brod beschieden sein sollte.

Der alte Buchhalter hatte alles Mögliche versucht, um den Zusammenbruch des Bankhauses zu vermeiden; selbst als der Konkurs angemeldet war, hatte er noch nicht alle Hoffnung verloren gehabt.

„Es ist ja wahr, das Unglück ist groß“, sagte er zu Frau Wiegand, „aber jeder vernünftige Mensch muß einsehen, daß unser Oeß nicht die schuldige Ursache gewesen ist, sondern jener scheinheilige Schleicher, jener Schlummroth, den Gott verdammten möge. Vielleicht, Frau Wiegand, wenn Sie selbst einmal jene Herren aufsuchen, daß Ihnen dann ein besserer, günstigerer Bescheid werden würde. Es sind ja zu meist reiche Leute, welche gut den Verlust tragen könnten — vielleicht würden sie es über sich gewinnen, in der Gläubiger-Versammlung Ihnen ein kleines Vermögen auszusprechen, dessen Zinsen Sie befähigten, ein zurückgezogenes Leben zu führen. O, dann wäre ich glücklich und zufriedengestellt. Für Fräulein Erna ist mir nicht bange, sie wird ja bald vielleicht die Gattin eines hochgeehrten Fabrikanten.“

Der gute Alte sah das bittere Lächeln nicht, welches sich in den Gesichtszügen Frau Adelheids kundgab. — „Aber was glauben Sie, was mir zu thun übrig bleibt?“ fragte sie schnell, wie um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

„Wenn Sie selbst einmal bei unseren vornehmlichsten Gläubigern vorzusprechen wollten“, meinte der alte Buchhalter in zögernder Tone. „Ihnen, der feingebildeten und allgemein verehrten Dame, würde man eine bescheidene Bitte nicht abschlagen können.“

Der Buchhalter setzte, eine kleine, von ihm bereits angefertigte Liste hervor, die ihn aufmerksam Anhörenden auseinander, wie sie es anzufangen habe, um zum Ziele zu gelangen.

Als der alte Mann gegangen war, sank Frau Adelheid wieder in sich zusammen, ein Bild unglückbaren Jammers. Stunden hindurch verharrte sie regungslos, während nur ein heißes Zittern in ihren Gesichtszügen Kunde davon gab, was für ein verheerender Sturm in ihrem Innern tobte.

Endlich war sie mit sich in's Reine gekommen. Ihr Stolz, der bisher alle ihre Handlungen gekennzeichnet hatte, war besiegt — sie hatte ihn überwunden. Matt und müde schaute sie aus glanzlosen Augen daren.

„Um Dich will ich es thun, mein Kind, um Dich allein“, flüsterte die arme, schicksalsgeprüfte Frau. „Gott ist mein Zeuge, ich würde eher sterben, als ein Wort der Bitte über meine Lippen zu bringen, meinetwillen. Aber ich fürchte für meine liebe Erna, daß ihr das Geschick in Zukunft nimmer so wohl will, als die Tage der Kindheit ihr golden und hoffnungsfroh gelacht haben. Und darum sei auch das Schwerste gethan.“

Sie hielt pünktlich ihr Wort. Zuerst suchte sie den Bankier Schwarzbach, einen alten, intimen Freund ihres verstorbenen Gatten, auf. Dieser empfing sie sehr lebenswürdig, ja herzlich, dann aber, als er den wahren Grund ihres Kommens in Erfahrung brachte, nahmen seine Mienen einen erschütternd kühleren Ausdruck an.

„Schlimme Geschichten, gnädige Frau, ich weiß wirklich nicht, was ich Ihnen antworten soll“, meinte er. „So weit ich den Stand der Masse kenne, verliere ich weit über hunderttausend Mark an Ihrem Herrn Gemahl. Sie werden zugeben, daß es für mich ein großes Stück Selbstüberwindung kostet, auch noch auf einen bescheidenen Bruchtheil meines Guthabens zu Ihrem Gummien verzichten zu sollen. Wenn ich jemals hätte ahnen können, daß Ihr Gatte so schlecht steht, dann — es war Unrecht von ihm, seinen Kredit unter solchen Umständen derart auszunutzen.“ — Er hielt inne, als er den erlöschenden Blick wahrnahm, der in den Augen Frau Adelheids eben verglomm.

„Mein Gatte hat Sie nicht betrügen wollen, gewiß nicht. Kein Anderer als der Prokurist Schlummroth, der eben jetzt steckbrieflich verfolgt wird, ist der Urheber unseres Ruins“, entgegnete ihm Frau Wiegand. „Mein Gatte war vielleicht kein Mensch in des Wortes edelster Bedeutung, aber er war ein Ehrenmann in geschäftlicher Hinsicht.“

Der Bankier schob die Achseln vieldeutig in die Höhe. — „Ich mag Ihnen nicht Unrecht geben, gnädige Frau, obgleich man sich Manches erzählt“, meinte er in einem Tone, der bewies, daß er doch nicht ganz von den Worten der Wittve überzeugt war. „Ich will ja sehen, was sich in der bevorstehenden Gläubigerversammlung thun läßt — es soll an mir nicht fehlen. Aber offen gestanden, ich würde Ihnen lieber raten, zu versuchen, auf eigenen Füßen zu stehen. Guter Rath kommt manchmal über Nacht — und es ist immer eine ungewisse Sache, von dem Wohlwollen anderer Leute abzuhängen.“

Tief verlegt erhob sich Frau Adelheid. Der Bankier mochte fühlen, daß er zu weit gegangen war und versuchte durch doppelte Lebenswürdigkeit sein Benehmen wieder gut zu machen; aber so sehr er sich auch bemühte, die Wunde sah im Herzen der unglücklichen Frau. Sie biß die Lippen zusammen und ging.

Es war nicht die größte Demüthigung auf ihrem dornenvollen Wege, die sie erleiden mußte. Je mehr sie die früheren Freunde und nunmehrigen Gläubiger ihres verstorbenen Gatten aufsuchte, desto mehr sank ihre Zuversicht und desto bittere Empfindungen nisteten sich in ihrem Herzen ein. Sie hatte niemals viel von den Menschen gehalten. Ihrem stolzen Sinne hatte es nicht verborgen bleiben können, wie viel Wichtigkeit und Oberflächlichkeit sich hinter all' den schönen Redensarten verbirgt, mit denen man heutzutage seinen Nächsten Sand in die Augen zu streuen pflegt. Aber dennoch war es ihr ein gar demüthigendes Empfinden, von denselben Männern, die vor wenigen Wochen noch ehrfürchtvoll zu ihr gesprochen hatten und beglückt gewesen waren, wenn sie überhaupt nur das Wort an sie gerichtet oder sie zu ihren kleinen, weithin berühmten Abendgesellschaften eingeladen hatte, mit einer geringschätzigen Kälte empfangen und mit verletzender Nichtbeachtung, die nicht einmal mehr durch glatte Redensarten verbrämt wurde, behandelt zu werden. Sie mußte gar schlimme und bittere Dinge hören, und Manche

vergaßen sogar ganz den gesellschaftlichen Schutz, den ein gebildeter Mann einer wehrlosen Frau angedeihen lassen muß.

Verbittert und niedergeschlagen lehrte Frau Wiegand dann endlich nach Hause zurück. Es graute ihr davor, nochmals einen solchen vergeblichen Leidensgang zu unternehmen, und der alte Buchhalter, dem sie Alles berichtete, nur die schlimmsten Demüthigungen, die sie erlitten hatte, verschweigend, gab ihr mit bekümmertem Miene Recht.

Aber noch hatte die Hinterbliebenen Theodor Wiegands der schlimmste Schlag nicht getroffen, der Frau Adelheid vollends jeden Finken von Glauben an Menschentreue und Menschenpflicht rauben sollte.

Es war an demselben Tage, als der Gerichtsvollzieher die Möbel aus der Wohnung holte, den beiden Frauen nur das Nöthigste belassend.

Mit starrer Miene hatte Frau Adelheid die Kundmachung des Beamten angehört, daß ihres Weibens in dem Hause nur noch kurze Zeit dauern könne, da bereits in der nächsten Woche die Zwangsversteigerung desselben stattfinden werde.

„Wir werden Ihre Güte nicht mehr so lange in Anspruch nehmen“, hatte Frau Adelheid gestammelt, die Zähne fest aufeinandergepreßt, und das Zittern, welches durch ihre schlanken Glieder gelitten war, hatte deutlich Kunde von der heftigen, seelischen Erregung ihres Innern gegeben.

Der Gerichtsvollzieher war mit dem schwer beladenen Möbelwagen noch nicht lange von dannen gezogen, da klingelte es wieder. Der Briefträger brachte einen Einschreibebrief.

Er war an die Wittve gerichtet und diese erkannte sofort auf der Adresse die Schriftzüge Dumjings.

Mit bebender Hand unterzeichnete sie den Ablieferungschein. Dann wog sie das uneröffnete Schriftstück in der Hand und ein unsagbar bitteres, zerzissenes Lachen spielte um ihre Lippen. Sie kannte den Inhalt des Briefes schon im Voraus. Sie hatte an dem ganzen Gebahren des Fabrikanten wahrgenommen, daß auch auf ihn kein Halt zu setzen sei.

„Name, liebe Erna“, murmelte sie, „es ist eine harte Leidenstunde, die Du durchmachen mußt. Aber vielleicht will's der himmlische Vater dort oben gut mit Dir — vielleicht bewahrt er Dich vor einem großen Unglück.“

Mit zitternder Hand öffnete sie den Briefumschlag und entfaltete den darin enthaltenen Briefbogen. Ein Ausdruck unsagbarer Verachtung kam über ihre Lippen, als sie in den knappen gefassten Zeilen des Briefes die Bestätigung ihrer Befürchtungen las.

Mit geistlichen Ausdrücken zog der Fabrikant sich zurück, ja, er legte ein gewissermaßen noch auf's hohe Pferd, indem er unverblümt andeutete, daß sein geschäftliches Ansehen durch die unqualifizirbare Handlungsweise arg geschädigt worden sei und er sich darum genöthigt sehe, die Verlobung von seiner Seite aus aufzuheben.

„Dieser Brief wird die beste Arznei für mein armes Kind sein“, murmelte Frau Adelheid, sich erhebend. „Sie mag dem Himmel danken, nicht das Weib jenes Erbärmlichen geworden zu sein, der nur ihr Geld und nicht ihr reines, lebenswürdiges Herz hat an sich fetten wollen.“ (S. f.)

Verchiedenes.

— Als neulich Abend der letzte Zug von Gummit in Rommern nach Treptow dampfte, bemerkte der Lokomotivführer 5 Personen auf und neben den Schienen liegen. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, worauf die Personen die Flucht ergriffen und auf den Zug schossen. Eine Kugel ging durch den Packwagen.

— [Selbstthätiger Schreib-Telegraph.] Für weitaus die meisten Fälle ist das Telephon für geschäftlichen und privaten Verkehr vollständig ausreichend, es kommen aber auch, besonders in geschäftlichen Leben, häufig Fälle vor, wo eine große Genauigkeit, z. B. in der Angabe von Zahlen wünschenswerth ist.

Nach dieser Richtung hin wird durch einen geistreichen Telegraphen-Apparat Abhilfe geschaffen, für welchen eine Gesellschaft in New-York auch in Deutschland durch ihr. D. R. P. 39787 Schutz erhalten hat. Mittels dieses Apparates, der in den letzten beiden Jahren bereits große Verbreitung in den Ver. Staaten gefunden hat, ist es Jedermann, der überhaupt schreiben kann, ermöglicht, Depeschen in seiner eigenen Handchrift auf beliebige Entfernungen befördern resp. derartige Depeschen empfangen zu können, und zwar auf die einfachste Weise, indem man mit einem am Apparat angebrachten Griffel die Depesche niederschreibt, deren Facsimile an der Empfangs-Station auf das Genaueste wiedergegeben wird.

— Interessante Einblicke in die Geschäftsgeheimnisse jenes fahrenden Völkchens, das unsere Jahrmärkte, Schützenfeste u. s. w. belebt, bietet der Inserattheil des „Völkchens“, des Haupt- und Centralorgans reisender Schausteller, Artisten und Berufsgeosoffen.“ Es ist eine Thatsache, daß alle diese Gläubigen, Schiefhallen, Karousselbesitzer, Schnellphotographen u. dergl. meist so gute Geschäfte machen, daß sie nach einigen Jahren ruhelosen Wanderns in ein behagliches Privatleben sich zurückziehen können; der Verdienst dieser Leute ist ein ganz respektable. Wer hätte nicht schon einmal zum Würfelbecher gewinkt, wenn man für 10 Pf. „allemaal“ gewinnt, und doch kosten die Sachen, die hier verpielt werden, dem Gläubigenbesitzer pro Gros nur eine Mark, also pro Stück noch nicht einen Pfennig. Zehnpiennig-Artikel, die mit 2 und 2½ Pfennig bezahlt werden, sind schon wahre Prachtstücke. Jene „kostbaren“ Alabaster-Tischlampen, welche die glücklichen Gewinner mit besonderem Stolz heintragen, haben einen Einkaufswert von 75 Pfennig und jene prächtigen „Majolika-Tischlampen mit Tulpen“, die als besonders Schaustücke hinter dem Gläubigen prangen, sind schon für 2,25 M. veräußert. Die „Klugen Frauen“, die der neuerigen jungen Welt in wohlverhülltem Couvert das Bild des oder der zukünftigen geheimnißvoll überreichen, bezahlen 5000 dieser Bilder „wohlfahrtlich“ mit 60 M. Verlangt die Wahrfagerin nur „junge“ Herren und Damen, so muß sie freilich für das Tausend schon 20 Mark anlegen, kann aber dann sicher sein, ihre Kunden wahrhaft glücklich zu machen.

— [Ein reicher Bettler.] den alle Pariser kannten, und dessen sich wohl auch viele Fremde, die Paris besucht haben, erinnern, ist dieser Tage gestorben: der Vater Antoine, jener biedere Bude, der an der Thür der Kirche Saint-Sulpice saß und die Eintretenden ansprach. Der alte Herr hat nicht weniger als 103,260 Franken hinterlassen! Sein angeblicher Höder bestand in Wirklichkeit nur aus dem Saft, in welchem seine Wäsche abgewaschen wurde.

**Dreuzigste Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft zu Berlin.** [4654]  
Für obige Gesellschaft vermittelt landliche, städtische Grundstücks- und Communal-Darlehen provisionsfrei zu zeitgemäßen Bedingungen.  
**Fritz Engel in Graudenz.**

**Jagd-Verpachtung**  
an den Meistbietenden am Sonnabend, den 4. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr bei Herrn Gastwirth Pomplun hier, auf drei folgende Jahre: Das circa 950 Hektar große Terrain der Feldmark Montan. Dazu werden Jagdrecht eingekauft. (7521)  
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
Montan, den 29. Juni 1891.  
Der Gemeinde-Vorstand.

**Alle Landwirthe** (Besitzer, Pächter, Inspekt., Beamte, Hofwirthschafter, Inspekt., Meierei-leute, Wirthinnen u. s. w.), denen **W. E. Harich's Landwirthschaftl. Anzeiger** für Ost- u. Westpreußen, Posen u. Pommern noch nicht zugeht, sollten denselben bei dem nächsten Postamt bestellen; er kostet nur 50 Pf. f. d. q. Vierteljahr; den v. p. Post quitt. Abonn. Schein nehmen wir b. Infektionsanfr. mit 50 Pf. in Zahlung, sod. b. Abonnement völlig umsonst ist. Jede Nummer enthält außer Mittheil. aus d. Gebiete d. Landw. zahlr. Annonc. aller Art, insbes. e. gr. Anz. offener Stellen. Der Anzeiger u. a. 15000 gr. Gutsbes. i. Ost- u. Westpr., Posen u. Pomm. versichert u. sichert d. d. die Landw. betr. Anzeigen d. denkbar größten Erfolg. Infektionspreis nur 25 Pf. für die Gelpalt. Pettzelle.  
Briefe sind zu richten an den Landwirthschaftlichen Anzeiger in Mohrungen Ostpr. (7471)

Ich suche billigen (7425)  
**Räse**  
jeder Sorte. Proben und Preis erb.  
F. E. Kahner, Danzig.

Einige hundert Centner  
**Malz**  
werden zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 7432 an die Exped. des Ges. erb.

**Streng**  
Die Dampf-Wurst-Fabrik von **H. Lyon, Danzig,** empfiehlt (7276)  
Pommersche Fleischwurst von 70 Pfg. an,  
Luchtfett à Pfund 60 Pfg.

10 Tonnen crowbr.  
**Ihlen-Heringe**  
habe noch billig abzugeben. (7414)  
**F. Lehmann**  
Neumark Wpr.

**Prima Salzheringe!!**  
10 Pfd. ca. 40-50 neue Mt. 2,60  
10 Pfd. Ia. Vollheringe (Mischer) 3,30  
10 Pfd. fette Ia. Matjesheringe 4,10  
wirklich delikate Speisefische  
10 Pfd. Riffe Mt. 2,60, 3,10, 3,60, 4,10, 4,60  
alles porto- und nachnahmefrei.  
E. Degenor, Fischerel, Ewinemünde.

**Der neuen Salzhering**  
versendet in zarter, fetter Waare, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben ist, das 10 Pfund - Pack mit Inb. ca. 40 Stück franco Postnachn. Mt. 3,00 (6760)  
L. Brotzen, Geringsalzerel, Greifswald a/Disee.

Deutsche  
Thonröhren- und Chamotte-Fabrik  
Münsterberg i/Schl.  
Lager bei  
**Frucht & Steiner**  
Zimmer- und Maurermeister  
Culm. (1374)

**Biegelei Bischoff**  
verkauft, um Platz zu gewinnen, in größeren Posten Biegelei 1 unter dem Marktpreise. (7298)  
Wunderbar ist der Erfolg  
Sommerprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von (4969)  
**Bergmann's Lillienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Badesudde-Dresden. Vorräthig a Stück 50 Pf. bei Fritz Kyser in Graudenz, Ap. F. Kossak in Bischofswerder, Friseur Oscar Gall in Gelmsee u. Apothek. Butterlin in Lessen.

**Die Westpreussische Landschaftl. Darlehens-Kasse zu Danzig, Gunde-gasse 106/107**  
zahlt für **Baar-Deposit**  
2 Proc. Zinsen jährlich, frei von allen Steuern,  
beseht **gute Effecten**,  
besorgt den **Ankauf oder Verkauf** aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage etc. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,  
löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,  
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpakete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe,  
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regulirung der voreinge-tragenen Hypotheken. (1368a)  
Weitere Anstunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

**ZU BAUZWECKEN**  
Träger in allen Profilen Schienen, Säulen, Ständer, Wellblech sowie sein bestes sortirtes Rohrenlager.  
empfehlen **U. MOSES** Bromberg.

**Meinen Lownoer Schnupftaback**  
kräftig, gesund und wohlriechend, nicht nur in umliegenden Kreisen, sondern weit darüber hinaus beliebt und berühmt, empfehle ich hiermit Wiederverkäufern, bei denen derselbe noch nicht eingeführt ist, angelegentlichst. (5696)  
Preise billigt. Probe-Postpakete franco.  
**C. Hirschfeld, Culm Westpr.**

**Glogowski & Sohn**  
Inowrazlaw  
offeriren vom Lager zu billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen  
**Locomobilen und Excenter-Dampf-Dresch-Maschinen**  
von **Ruston Proctor & Co., Lincoln.**  
Vorzüge  
der Excenter-Dreschmaschinen gegenüber allen anderen Systemen:  
Gar keine Kurbel-Wellen, keine inneren Lager mehr, größte Erparnis an Schmier-material, Reparaturen und Zeit. Einfache Konstruktion. Leichtig-keit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.  
Eine Anzahl von Zeugnissen stehen auf Wunsch zur Verfügung:  
Herr Rittergutsbes. Strübing auf Stolow per Kl. Cayste schreibt am 15. Jan. 1891: Die mir im Herbst vorigen Jahres ge-lieferte Excenter-Dreschmaschine von Ruston Proctor & Co. hat bis jetzt zur vollen Zufriedenheit gearbeitet und sich namentlich durch hohe Leistungsfähigkeit ausgezeichnet. Die Reinigung des Getreides ist selbst bei höchst gespannter Leistung eine gute. Vorzüglich hat mir an der Maschine die Spreureinigung gefallen, d. h. die Einrichtung, daß Sand und Staubeile von der Spreu gesondert werden, dadurch also die lästige Arbeit des Spreuchlinders fortfällt.  
Herr Rittergutsbes. R. Manske, Schönberg bei Strelau, den 29. Januar 1891. Ich theile Ihnen ergebnis mit, daß mich die von Ihnen gekaufte Excent. Locomobile nebst Excenter-Dreschmaschine von Ruston Proctor & Co. Lincoln, nach jeder Richtung vollkommen zufrieden stellt. Reindruck u. Reinigung ist gut, der Gang ruhig, der Feuerungs- und Delverbrauch sehr gering. Ein großer Vorzug gegenüber anderen Systemen ist die Anwendung der Excenter, da hierdurch die inneren Lager und Kurbelwellen in Fortfall gekommen sind. Ich kann Ihre Maschinen daher nur empfehlen. (3114)  
Preislisten und Prospekte gratis und franco.

**LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT**  
NUR AECHT  
Jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.  
Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Her-stellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesse-rung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse- und Fleisch-speisen, und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

**Grosse Betten 12 M. 80 Stück gute, gesunde Brack-Schafe**  
Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn  
b. Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr. 43p.  
Preisconrante gratis u. franco.  
Diese Anzeigenschreiben.  
sämmlich noch zur Bucht geeignet, stehen zum Verkauf auf der Dom. Schön-lies bei Rynst Wpr. (7392)

**Pferderechen**  
mit echt amerit. Stahlzinken,  
**System Tiger und Hollingsworth,**  
**Gras- und Getreide-Mähmaschinen**  
**Kartoffelhäufleflüge**  
in allen Stärken, (3455)  
**Rübenjäter, Rübenhack-Maschinen**  
empfeht billigt unter coulanten Bedingungen  
**Carl Beermann, Bromberg.**

**Natur-Weine**  
Oswald Nier  
Hauptgeschäft (No 108)  
BERLIN  
ungegypste  
Filialen:  
In **Bischofswerder Westpr.** bei Herrn L. Kossak, Apotheker;  
**Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.  
**Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;  
**Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Bendorik;  
**Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kolodziejewski Erben;  
**Pelplin** bei Herrn Franz Rohler;  
**Pr. Friedland** bei Herrn L. Ozealla;  
**Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe. (1391a)

**Bart-erzengungs-Pomade**  
Kopfhautwuchs angewendet. (1364a)  
Chinesisches Haarfärbemittel, Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50.  
Oriental. Enthaarungsmittel, Fl. M. 2,50.  
Mein echt zu haben beim Erfinder **W. Kraus** in Köln, Bau de Cologne- und Parfümeriefabrik.  
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.  
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei **Hrn. Fritz Kyser.**

**12-15 Stück junge Rube**  
Raceteil, wünscht zu kaufen und erbittet Offerten **Gutzzeit, Kl. Sadrau** per Roslau.  
**Bock-Auktion**  
zu **Dembowalanka Wpr.**, am **Mittwoch, den 29. Juli cr.**, Nachmittags 2 Uhr, über circa 35 sprunghfähige **Rambouillet-Kammwoll-Vollblut-Böcke.**  
Es sind dieselben schön entwickelt, von großer und tiefer Figur, bei edler Kammwolle. Die Herde wurde 1865 durch Auswahl der Elite aus den Heerden von Guérin-Gallet, Simonet-Billiers und Lefebvre-St. Esobille gebildet und stets reinblütig weiter gezüchtet.  
Kataloge 8 Tage vor der Auktion auf Wunsch. (7121)

**100 Kammwollschafe**  
größtentheils noch zur Bucht verwendbar, sowie 2 sprunghfähige (7456)  
**Holländer Bullen**  
sind in Adl. L. Kottken veräußlich.  
Ein Hund, rehsfarben, englisches **Windspiel**  
Männchen, stubenrein, ist abzugeben. Offerten unter Nr. 7383 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Bäckerei**  
in welcher täglich 2-3 Schoß Brod (neben Weißbrod) gebacken wird, ist vor sofort krankheitshalber zu verkaufen. Offerten sind unter "Bäckerei" an die Expedition des Schöneder Anzeigers Schöned Wpr. zu richten. (7256)  
**Eine obergähr. Brauerei**  
mit Bier-Verlag und 17 Morg. Land ist billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.  
Offerten unter Nr. 7433 an die Expedition des Geselligen erbeten.  
**Brauerei**  
obergähr., m. Bier-Depot, sof. bill. z. ver. Off. w. u. 7350 an die Exp. des Ges. erb.  
**Selten günst. Gelegenheit**  
Unheilbare Krankheit zwingt den Besitzer der ersten, äußerst rentablen **Bade-Anstalt Stettin's** dieselbe billig zu verkaufen. R. Stettin wollen sich an den Besitzer wenden.  
**Knaak-Stettin, Wilhelmstr.**  
**Eine vorzügliche Besitzung**  
von 200 Morgen soll **Todesfall** wegen schleunigst und re. preismäßig verkauft werden. Gest. Offerten werden brieflich mit Aussch. Nr. 7234 durch die Expedition des Geselligen erbeten.  
**Das Wunderbuch** (G. u. 7. Buch) Auszüge aus alchemischen u. cabalistischen Schriften früherer Jahrhunderte enthält auch das Heben mal verfeinert Buch. Zu beziehen für 5 Mark bei **R. Jacobs Buchhandlung** in Stantenburg Pava. (4903)

Donn  
Bericht t  
u der Exp  
Berantwo  
N  
des "Ges  
gonnen h  
und von de  
loftet, wen  
läßt, 1 M  
den Briefe  
Der K  
neuen Wie  
hat an di  
Der L  
Abonnent  
durch Post  
Unsere  
mentskart  
Monat 3  
straße 4)  
bei Herr  
bei Frau  
Der S  
1/2 Uhr  
goland r  
egen. A  
chaft geb  
delgoland  
einen Bl  
Hornman  
seine Mut  
dem das  
verweilte  
während  
großherzo  
eine eing  
selbesun  
einschiffu  
Zubelruft  
Dienst  
Kriegsch  
dem Artill  
führt P  
in der M  
traf der  
Rhebe ei  
"Mars"  
sch alsob  
dem Vor  
Admiral  
admiral  
Fahrt zu  
stättfinde  
schiff auf  
Stapella  
Dien  
Bord der  
angetret  
der Nach  
Die  
des deut  
bedeutend  
auf das  
daß das  
Wilhelm  
Die  
aus Anl  
Montag  
gung üb  
beiden S  
gegeben  
Die  
Amsterda  
den bevo  
In  
von Bi  
wenig z  
Erog  
im Lokal  
welche g  
Mehrerer  
durchzog  
leidigend  
Pottizei  
Berhastu  
falls ein  
deutschen  
Ordnung  
Merkmale  
was mel  
wufstlein  
Liber  
Courant  
digen G  
schreibt